

UNSER **weg**

**Pfarreien gemeinschaft**
brück merheim

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden

St. Hubertus und St. Gereon

AUSGABE Nr. 45 | OSTERN 2020



Ökumeneweg

Aus gegebenem Anlass
haben viele Termine keine
Gültigkeit mehr. Aktuelle
Informationen finden Sie unter
www.pgbm.de

INHALT

- Editorial – 02
- Grußwort – 03
- Pastoraler Zukunftsweg – 04
- Firmung – 09
- Erstkommunion – 10
- Pfarrfest St. Hubertus – 12
- Jubiläum St. Gereon – 13
- Merheimer Pfarrarchiv – 14
- Ökumene – 16
- Kommentar – 18
- Gottesdienste – 20
- Kar- und Ostertage – 21
- Senioren St. Gereon – 23
- Frauengemeinschaft St. Hubertus – 24
- Kinderseite – 26
- Hubertusfünkchen – 28
- Kinderkirche – 29
- Sternsinger – 30
- Brücker Karnevalszug – 32
- Kommentar – 33
- DPSG St. Hubertus – 34
- Caritas St. Gereon – 38
- Sanierung St. Hubertus – 42
- Pfarrheim St. Hubertus – 43
- Kolping Merheim – 45
- Pfarrchronik – 46
- Lieblingsgebet – 47
- Pfarrverzeichnis – 48
- Tauftermine – 51
- Pfarrfeste – 52

»Ostern«, »Ökumene«, »Zukunft«...

Liebe Leserinnen und Leser,

zu diesen drei Begriffen werden Sie auf den folgenden Seiten einige Artikel und Gedanken finden. Als Zeichen der Ökumene haben die Osterausgabe von »UNSER WEG« und die aktuelle Ausgabe des »GEMEINDEBOTEN«, dem »Pfarrbrief« unserer evangelischen Schwestergemeinden in Brück und Merheim, das gleiche Titelbild.

In der Vorbereitungszeit dieses Pfarrbriefes hat Papst Franziskus sein nachsynodales Apostolisches Schreiben »Geliebtes Amazonien« veröffentlicht. Hier vermeidet er Aussagen zu den Themen »Zölibat« und »Diakonat für Frauen«. Für Menschen mit der Hoffnung auf Lockerung und Veränderung ist es somit leider keine »frohe Botschaft«. Was dies für den weiteren synodalen Zukunftsweg der deutschen Bischofskonferenz bedeutet, bleibt abzuwarten. Ein Spielraum für Erneuerung scheint zumindest in den beiden oben angesprochenen Punkten nicht mehr vorhanden zu sein.

Für uns als Gemeinde stellt sich die Frage, wie wir mit kleinen Schritten »von unten« Veränderungen bewirken können. Und da sind wir wieder beim Thema Ökumene:

Sollten wir zukünftig das »E« und das »K« ein wenig kleiner und das »C« ein wenig größer schreiben und leben? Hier eine konkrete Idee:

Im Jahre 1999 haben die katholische Gemeinde St. Adelheid und die evangelische Kirchengemeinde Trinitatis aus unserem Nachbarstadtteil Neubrück als erste Gemeinden überhaupt einen Partnerschaftsvertrag geschlossen. Diesem Beispiel sind zwischenzeitlich weitere Gemeinden gefolgt.

Wäre dies auch für uns ein Schritt in die Zukunft...?

Für die Pfarrbriefredaktion
Markus Walter

TITELBILD: DETLEF DOORN

Liebe Gemeinden!

In der österlichen Bußzeit bereiten wir uns wieder auf die großen Feste des Kirchenjahres vor. Die drei österlichen Tage Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern und die Erstkommunion unserer Kinder gehören mit zu den wichtigsten Feiertagen des kirchlichen Jahres. 60 Jugendliche und Erwachsene empfangen in diesem Jahr auch das Sakrament der hl. Firmung und St. Gereon feiert den 200. Geburtstag der bereits dritten Kirche an diesem Ort.

52 Mädchen und Jungen aus unserem Seelsorgebereich Brück/Merheim werden in diesem Jahr zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen und damit noch enger mit Jesus Christus verbunden. Oft kann man sagen hören: »Unsere Tochter, unser Sohn, unsere Enkelin, unser Enkel hat Kommunion«. Was aber heißt »hat Kommunion«? Jesus selbst beantwortet uns diese Frage, als er bei der Feier vom letzten Abendmahl das Brot bricht und zu seinen Jüngern spricht: »Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.« »Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.« Jesus Christus selbst schenkt sich uns in diesem kleinen Stückchen Brot. Es ist nicht nur ein Symbol für Jesus, sondern er ist es selber, sein für uns hingebener Leib, den Gott von den Toten auferweckt hat.

Es handelt sich hier nicht um irgendein religiöses Fastfood, sondern um die bleibende Gegenwart Gottes in meinem Leben und im Leben der Gemeinde. Dieses Stück Brot, das ich in meinen Händen halten darf, birgt die ganze Liebe Gottes in sich. Es ist die geheimnisvollste und doch persönlichste Gegenwart Jesu, die ich nur mit den Augen des Herzens, mit den Augen des Glaubens erkennen kann.

Kommunion heißt Gemeinschaft. Durch dieses Lebensbrot, das Jesus selber ist, haben wir tiefe Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Deshalb kommen wir am Sonntag, dem Tag, an dem Jesus von den Toten auferstanden ist, zur Feier

der Eucharistie zusammen, um seinen Auftrag, den er seinen Jüngern beim Letzten Abendmahl gegeben hat, zu erfüllen: »Tut dies zu meinem Gedächtnis«. In dieser Feier ist der auferstandene Jesus Christus, der sich für uns am Kreuz hingegeben hat, ganz in unserer Mitte. Deshalb ist jeder Sonntag für uns ein kleines Osterfest. Schon die ersten Christen kamen am Sonntag zusammen, um das Wort Gottes zu hören, gemeinsam zu beten, das Brot zu brechen und Gott zu danken und ihn zu preisen und danach wieder gestärkt und froh in den Alltag zurückzugehen. Die Feier der Eucharistie war für die Christen von Anfang an der zentrale Vollzug ihres Glaubens. Diese Feier war für sie nicht bloß eine Erinnerung an Jesus, sondern die Vergegenwärtigung des gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus.

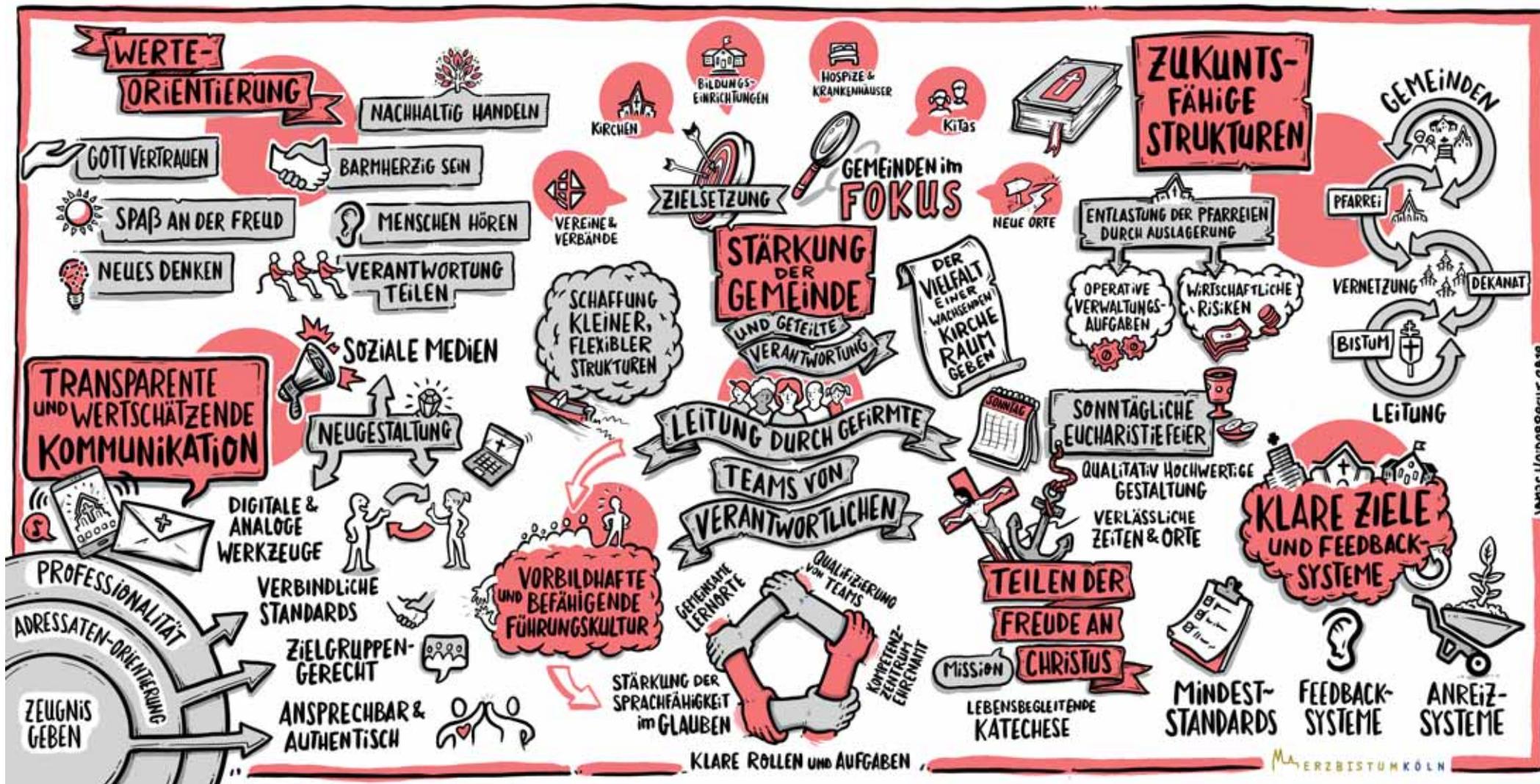
So sind der Gründonnerstag, der Karfreitag und das Osterfest ein einziger Feiertag, wir könnten auch sagen »der Urfeiertag« unseres christlichen Glaubens. An ihm hat Gott durch Jesus Christus die Macht des Todes gebrochen, die Auferstehung, das neue Leben kundgetan und uns in der Eucharistie ein Denkmal seiner unendlichen Liebe hinterlassen.

Möge die Feier dieser Tage uns wieder neu mit der Freude am Glauben erfüllen, die wir in unseren Tagen so dringend brauchen und uns ermutigen, lebendige Steine am Haus seiner Kirche zu sein.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen, auch im Namen des Pastoralteams, frohe und gesegnete Kar- und Ostertage,

Ihr Pastor



**DER PASTORALE ZUKUNFTSWEG IM ERZBISTUM KÖLN
GEMEINSAM NACH VORNE GEHEN:
WIR, IN ST. HUBERTUS UND ST. GEREON,
SIND BEREITS UNTERWEGS!**

Folgende konkrete Handlungsfelder weist die abgebildete **Zielskizze 2030** aus:

- Werteorientierung*
- Transparente und wertschätzende Kommunikation*
- Stärkung der Gemeinde*
- Vorbildhafte und befähigende Führungskultur*
- Zukunftsfähige Strukturen*
- Teilen der Freude an Christus*

Klare Ziele und Feedbacksysteme

Fortsetzung auf Seite 06

Fortsetzung von Seite 05

Für diese Handlungsfelder wurden seitens des Pfarrgemeinderates konkrete Aktivitäten benannt, bei denen unsere Gemeinde bereits auf dem Weg ist. Einige davon stellen wir hier exemplarisch vor:

Spaß an der Freude spiegelt sich bei den vielen Festen und Aktionen unserer Pfarrgemeinde wieder, bei denen sich Menschen jeden Alters fröhlich, motiviert und tatkräftig einbringen. Der Arbeitskreis »Pfarrgemeinde« nimmt das nachhaltige Handeln in den Blick. Bei dem Familientag am 7. März 2020 wurde insbesondere die Bewirtung unter diesem Gesichtspunkt ausgerichtet. Barmherzigkeit findet statt im caritativen Handeln nah und fern.

Kommunikation findet auf unterschiedliche Weisen statt: In der bereits erwähnten öffentlichen PGR-Sitzung im Brücker Pfarrsaal wird seitens des Erzbistums Köln offiziell über den Pastoralen Zukunftsweg informiert. Die Homepage und weitere Kommunikationsmittel wie die Pfarrnachrichten und der Pfarrbrief informieren über das, was vor Ort in der Gemeinde geschieht.

In den Gremien, Ausschüssen und Sakramenten-Vorbereitungsteams (Taufe, Kommunion, Firmung) arbeiten Engagierte verantwortungsvoll, selbständig und professionell.

Wortgottesdienste werden bereits von Mitgliedern in der Gemeinde durchgeführt; weitere Wortgottesdienstleiter werden ausgebildet.

Engagierte nehmen an diversen Qualifizierungsmaßnahmen teil und tragen neue Impulse und Ideen in das Pfarrleben vor Ort hinein.

Die Freude an Christus spiegelt sich in unterschiedlichen spirituellen Angeboten wieder und erreicht Menschen jeden Alters.

Diese Aktivitäten und viele mehr zeugen von einer sehr lebendigen Gemeinde, die dank der vielfältigen Mitwirkung zahlreicher Menschen den Pastoralen Zukunftsweg weiterhin mutig fortsetzen wird.

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT
MARIA SCHICKEL UND ANDREA WIEMER



Musikalische Gestaltung der Kar- und Ostertage 2020

St. Gereon, Köln-Merheim: Gründonnerstag (9. April 2020) Kirchenchor St. Gereon;
Karfreitag (10. April 2020) Kammerchor (Passion von F. Suriano);
Ostermontag (13. April 2020) Hochamt Kirchenchor St. Gereon

St. Hubertus, Köln-Brück: Gründonnerstag (9. April 2020) Kirchenchor St. Hubertus;
Karfreitag (10. April 2020) Kirchenchor St. Hubertus;
Karsamstag/Osternacht Singkreis Köln-Brück

Liebe Gemeinden!

In allen Diözesen Deutschlands gibt es schon seit geraumer Zeit Überlegungen, wie es mit der Pastoral vor Ort in Zukunft weitergehen kann. Immer weniger Christen feiern am Sonntag den Gottesdienst mit, viele Gemeindeglieder haben die Kirche in den letzten Jahren verlassen und die Zahl der Verstorbenen ist in den meisten Gemeinden weitaus höher als die Zahl der Getauften. In der Stadt Köln gehören noch 49 % einer christlichen Kirche oder Gemeinschaft an. Die Zahl der Konfessionslosen steigt von Jahr zu Jahr. Aus der immer weniger werdenden Gläubigenzahl gehen immer weniger Priester und Ordenschristen, aber auch immer weniger Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen hervor.

Aber es geht nicht nur um die Frage der Anzahl der Gläubigen und der Hauptamtlichen, sondern auch darum, wie die Kirche wegen des Missbrauchs und anderer Skandale wieder Glaubwürdigkeit und Vertrauen zurückgewinnen kann und wie sie in Zukunft die Botschaft Jesu in der sich immer stärker wandelnden, globalisierten Gesellschaft verkünden kann.

Neben dem sogenannten »Synodalen Weg«, der von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der Deutschen Katholiken initiiert worden ist, versuchen die einzelnen Bistümer schon seit längerer Zeit dieser schwierigen und angespannten Lage mit Konzepten für eine nachhaltige Pastoral, die auch die Gemeinden vor Ort mit einbezieht, entgegenzuwirken.

Im Erzbistum Köln heißt dieser Weg bzw. dieses Konzept »Pastoraler Zukunftsweg«. Kardinal Woelki hat diesen Weg bereits in seinem Fastenhirtenbrief 2016 angekündigt. Es geht hier um einen geistlichen Weg, der auf die konkreten pastoralen Fragen ausgerichtet ist. Es geht vor allem um einen Weg, auf

dem die Kirche vor Ort lebendig bleiben und missionarisch wirken kann. Innerhalb einer Großpfarre sollen die Gemeinden vor Ort weiterhin Bestand haben. Was am örtlichen Kirchturm an Gruppen und Gemeinschaften und pastoralen Initiativen vorhanden ist, soll auch weiterhin erhalten bleiben und gefördert werden und was alleine nicht mehr zu schaffen ist, kann dann zusammen mit anderen Gemeinden in der Großpfarre angegangen werden.

»Pastoraler Zukunftsweg« beinhaltet auch, dass wir bei allem Rückgang im kirchlichen Leben, den wir in den letzten Jahren beobachten, fest daran glauben dürfen, dass wir als Kirche im Erzbistum Köln eine Zukunft haben. Dieser Weg heißt dann aber auch, dass wir ehrlichen Herzens auf unser Gestern und auf unser Heute schauen, uns nichts vormachen, und die kirchlichen Realitäten und die gesellschaftlichen Entwicklungen um uns herum wahrnehmen. An diesem Prozess des »Pastoralen Zukunftsweges« sollen viele Menschen aus den Gemeinden beteiligt werden.

Am Beginn dieses Weges wurden fünf Arbeitsfelder gebildet, die mit Haupt- und Ehrenamtlichen besetzt sind: Geistlicher Kulturwandel, Kirche vor Ort, Kommunikation-Dialog-Öffentlichkeit, Ausbildung-Kompetenzerweiterung, Effizienz-Nachhaltigkeit. Das Projekt »Engagementförderung«, mit dem wir in unserem Seelsorgebereich mit Frau Andrea Wiemer im Oktober 2018 begonnen haben, bewährt sich als ein gutes Unterstützungsinstrument für unseren Pastoralen Zukunftsweg vor Ort.

Im vergangenen Sommer haben bereits Regionalforen in Köln, Euskirchen und Düsseldorf stattgefunden, an denen bis zu je 500 Personen teilgenommen haben. Im Frühjahr

Fortsetzung auf Seite 08

Fortsetzung von Seite 07

sollen alle Seelsorgebereiche besucht und möglichst viele Gemeindemitglieder in den Prozess des Pastoralen Zukunftsweges einbezogen werden. In unserem Seelsorgebereich Brück/Merheim werden am 28. April 2020 von 19.00 Uhr–22.00 Uhr zwei Vertreter aus dem Generalvikariat über den Pastoralen Zukunftsweg berichten. An diesem Abend haben alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit, sich in die Überlegungen zum Pastoralen Zukunftsweg einzubringen (Anmerkung der Redaktion: Der Termin entfällt aus aktuellem Anlass).

Ich denke, dass es in unseren beiden Gemeinden St. Gereon und St. Hubertus bereits viele Initiativen und Gruppierungen gibt, die

dem Pastoralen Zukunftsweg förderlich sind und dazu beitragen, dass die Kirche vor Ort lebendig und missionarisch wirken kann (s. auch folgende Ausführungen).

Wir dürfen uns nicht dem Abwärtstrend hingeben. Wir dürfen im Erzbistum Köln und in unseren Gemeinden vor Ort an eine Zukunft der Kirche glauben; denn wir leben aus der Verheißung, dass Christus mit uns geht und Gott es ist, der wachsen lässt. Er braucht aber unsere Freude am Glauben und unsere Talente und Begabungen, damit sein Reich wachsen kann.

*Ihr Pastor
Peter Weiffen*



Firmeröffnungsmesse in St. Hubertus



Firmfahrt Gruppenfoto vor der Jugendherberge

WOFÜR BRENNST DU?

Im Glauben erwachsen werden

Seit November 2019 treffen sich ca. 75 Jugendliche und 10 Erwachsene aus Brück und Merheim in Gruppen, um sich auf ihre Firmung am 6. Juni 2020 in St. Gereon vorzubereiten. Eine dieser Jugend-Gruppen gibt einen kleinen Einblick in die Firmvorbereitung.

Gedanken zur **Firmvorbereitung 2020** von der Mittwochsgruppe:

Die Firmfahrt vom 22. bis 24. November 2019 war für uns ein Highlight in der Firmvorbereitung. Wir nahmen mit anderen Jugendlichen an Aktivitäten wie Firmlandia und Stationen der Sakramente teil, haben dabei viel Neues erfahren und hatten dabei eine Menge Spaß.

Das gemeinsame Beten hat uns alle verbunden und dadurch haben wir uns angefreundet. Zum Abschluss der Fahrt haben wir eine großartige Messe selbst gestalten dürfen.

Unsere **Gruppenstunden** finden **alle zwei Wochen mittwochs um 17.00 Uhr** statt. Wir haben eine angenehme Gruppengemeinschaft, die immer zu interessanten Gesprächen und guter Laune führt. Die Treffen sind abwechslungsreich gestaltet und befassen sich mit den verschiedenen Themen Gott, Kirche, Bibel teilen, Glaubensbekenntnis. Für den kleinen Hunger stehen Snacks und Getränke bereit.

Zusammenfassend finden wir, dass die Firmvorbereitung viel Spaß macht. Wir freuen uns auf unsere Firmung!

DIE MITTWOCHSGRUPPE

FOTO: MARKUS WALTER

FOTO: BRIGITTE KAISER

KOMMUNIONKINDERWOCHELENDE IN DER DJH LINDLAR

Die Reben unterwegs im Auftrag des Weinstocks

Das Motto der diesjährigen Kommunionvorbereitung ist: »Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.« Und genau darauf haben sich die Kommunionkinder aus Brück und Merheim bisher auch vorbereitet.

Auf dem alljährlichen Wochenende in Lindlar war wieder einiges los. Katecheten und Kinder waren alle sehr entspannt, denn diese gemeinsame Zeit ist eine ganz besondere. Wir lernten die Kinder aus der anderen Gemeinde besser kennen, erlebten die Barmherzigkeit Gottes und erfuhren vom Pastor Weiffen, was ein Priester in einer Messe alles anziehen muss.

Das große Thema war der Gewissenskompass, der auf die kommende Erstbeichte vorbereiten sollte. Dieser ist eine Hilfestellung für unser Leben. Wie gehen wir mit uns, unseren Mitmenschen, der Umwelt und unserer Beziehung zu Gott um?

Am 1. Abend gab es eine Nachtwanderung, in der wir unterschiedliche Stationen anlaufen durften und den Anweisungen gefolgt sind. So sind wir zum Schluss mit einer erleuchteten Kerze, Jesus in unserer Mitte, durch den Wald gelaufen.

Samstags gab es verschiedene Workshops, durchgeführt von den Katecheten, in denen sich die Kinder intensiv mit dem Gleichnis des verlorenen Sohns/Barmherzigen Vater, welches vom Orgateam sehr schön erzählt wurde, befassten.

Das Highlight dieses Abends war die legendäre Disko. Wir tanzten uns die Seele aus dem Leib, bekamen von unserem DJ Greg sogar mehrere Zugaben und fielen todmüde ins Bett.

Nach gemeinsamer Messvorbereitung feierten wir sonntags eine schöne Abschlussmesse, begleitet von schönen Liedern.

Es wurde sehr viel mitgenommen von dem Wochenende. Aber die Vorbereitung geht immer noch weiter. Allen eine schöne Restzeit in ihren Gruppen und ein großes Dank an das Orgateam aus Brück und Merheim.

LEA BORKENHAGEN



Erstkommunionfeiern 2020 in unseren Gemeinden

ST. GEREON, MERHEIM

Erstkommunionfeier: Sonntag, 14. Juni, 10.00 Uhr

Dankandacht: Sonntag, 14. Juni, 18.00 Uhr

Dankmesse: Montag, 15. Juni, 10.00 Uhr

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Erstkommunionfeier: Sonntag, 21. Juni, 10.00 Uhr

Dankandacht: Sonntag, 21. Juni, 18.00 Uhr

Dankmesse: Montag, 22. Juni, 10.00 Uhr

Kommunionkinder 2020 in unseren Gemeinden

ST. GEREON, MERHEIM

Kommunionkinder

Tom BÄCHLE
Winner BALEKELAY
Julie-Marie BAUMANN
Valentin BERG
Sophie BORGS
Sophie HELL
Mia KOLODZIEJ
Mia KÜRTH
Giuliano LEHRKE
Fynn MACKEDANZ

Sarah MIDDENDORF

Max MIDECKE
Lucy NEUGEBAUER
Luca Noah PEDICONI
Jana PERKO
Florin PETERS
Letizia LI POMI
Lea PRETZ
Marie RADERMACHER
Tabea RASTEN
Nelson REINHARDT
Patricia SCHÖCKEL
Anastasia SCORNAVACCHE

Lina SIGMUND

Emilian SPIELMANN
Felix STAMM
Polina STORM

Katecheten und Katechetinnen

Nicole Kürth-Wasserfuhr, Sabina Middendorf, Christiane Rasten, Patrick Rasten, Monika Schöckel, Daniela Spielmann, Barbara Stamm

Orgateam

Nani Brandt, Regina Ermer, Uschi Salentin-Kropp

ST. HUBERTUS, BRÜCK

Kommunionkinder

Niklas BAMBERG
Luke BANASCHIK
Ben VON BERG
Nathan BOTEEMBE
Benedikt BRASS
Alessia CONSIGLIO
Erik DREIER
Amélie DUJIC
Greta EBEL
Jakob ELDERS-BOLL

Emily GERMANN

Lydia KIBORT
Pelle LAUFER
Franka MONNÉE
Valentina PAQUO
Felix PONTO
Oscar RASKOB
Nayla SCHLEUMER
Leonie SCHLOEMER
Emma STÄBLEIN
Mia STORCK
Romy VÖLLER
Sofia WALTER

Medine WESTPHAL

Janne WOJTASZEK

Katecheten und Katechetinnen

Lea Borkenhagen, Anne Brass, Simone Elders-Boll, Susanne Fiedler, Christiane Fischer, Yvonne Laufer, Sarah Monnée, Dominique Rauner-Dujic, Jörn Rößler, Stephanie Wojtaszek

Orgateam

Andrea Engels, Marlies Walter, Verena Reuter-Wiese



FOTO: MONIKA SCHÖCKEL

Kommunionfahrt Gruppenfoto vor der Jugendherberge

RUND UM DEN KIRCHTURM VON ST. HUBERTUS

Schweiß verbindet!

Das Pfarrfest in Brück steht inmitten der großen Herausforderung des Generationenwechsels.

Das Pfarrfest in Brück ist seit Jahrzehnten Anlass für viele Menschen, auch über die Gemeinde- und Ortsgrenzen hinaus, rund um den Kirchturm von St. Hubertus zusammen zu kommen. Beköstigt, versorgt und unterhalten werden sie dabei von einer Vielzahl von Helfenden aus den Gruppierungen und Ortsvereinen. Immer wieder hat sich dabei gezeigt, dass die gemeinsame Arbeit nicht nur Spaß macht, sondern Gemeinschaft schafft. Schweiß verbindet eben mehr als so manches Kölsch an der Theke. Nicht zu vergessen sind die sozialen Projekte, die mit dem Erlös aus dem Fest unterstützt werden.

Viele ältere Mitarbeitende sind inzwischen in den wohlverdienten Ruhestand übergegangen. Als besondere Stütze hat sich in den letzten Jahren die Gemeindejugend entwickelt. Aber Ausbildungsbeginn bzw. deren Abschluss dünnt auch diese Personaldecke aus. Um den Fortbestand des Pfarrfestes auch in Zukunft zu sichern, ist der Ortsausschuss daher auf zusätzliche Helfende angewiesen. Die Einsatzbereiche sind dabei so unterschiedlich und bunt wie das Fest und die Menschen, die es ausrichten.

Das Orga-Team freut sich natürlich über eine längerfristige Beteiligung, aber es besteht ausdrücklich nicht die Erwartung, dass Aufgaben »auf Jahre hin« übernommen werden.

Mögliche Tätigkeiten umfassen unter anderem:

- Mithilfe bei Auf- und Abbau von Buden, Bühnen, Wasser- und Elektroinstallation und Mobiliar
- Zubereitung und Verkauf von Lebensmitteln
- Planung des Bühnenprogramms und Betreuung der Auftretenden
- Unterstützung des Ärzte-Teams
- Betreuung von Aktionsständen
- Erweiterung des Unterhaltungsangebotes durch einen eigenen Stand

Wenn Sie sich auf diese oder andere Art in das Pfarrfest einbringen und seine Zukunft damit mitgestalten möchten oder noch Fragen haben, dann freut sich der Ortsausschuss über eine Nachricht an Lukas Nett (lukas.nett@st-hubertus-koeln-brueck.de, Tel. 02 21 / 42 33 51 64).

LUKAS NETT

Offener Projektchor zum Kirchbaujubiläum St. Gereon

Für die **musikalische Gestaltung des Pontifikalamtes** am 10. Mai 2020 zum Kirchbaujubiläum lädt der **Kirchenchor St. Gereon** zu einem **offenen Projekt** ein. Zur Aufführung gelangt der Psalm 100 von Heinrich Schütz »Jauchzet dem Herren« und die Turmbläsermesse von Fridolin Limbacher. Jeder, der mitsingen möchte, ist herzlich willkommen. Die **Proben** finden **ab April** jeden **Donnerstag** um **20.00 Uhr** im **Pfarrsaal St. Gereon** statt. Es wird auch in den Osterferien durchgehend jeden Donnerstag geprobt.

STEFAN KAMP

WIR FEIERN 200 JAHRE

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR DIE »NEUE« KIRCHE ST. GEREON IN KÖLN-MERHEIM

Sonntag, 10. Mai 2020

10.00 Uhr | Pontifikalamt mit Erzbischof Kardinal Rainer Maria Woelki und festlicher musikalischer Gestaltung durch Kirchenchor, aChorART, Solisten und Instrumentalisten **anschließend Empfang** im Pfarrheim

17.00 Uhr | Eröffnung der Ausstellung:
»200 Jahre St. Gereon in Merheim – gelebter Glaube«

18.00 Uhr | Orgelfeierstunde
mit Prof. Clemens Ganz

Montag, 11. Mai 2020

17.00–19.00 Uhr | Offene Kirche:
Gelegenheit zum Schauen, Verweilen, zur Ruhe kommen, offen sein für Gottes Geist

Dienstag, 12. Mai 2020

17.00–19.00 Uhr | Offene Kirche

19.00 Uhr | Vortrag zur Geschichte:
»Die Umgebung der Merheimer Kirche um 1850« mit U. Haak-Pilger und H. Pilger

Mittwoch, 13. Mai 2020

17.00–19.00 Uhr | Offene Kirche

Donnerstag, 14. Mai 2020

17.00–19.00 Uhr | Offene Kirche

17.00 Uhr | Führung zur Geschichte der Merheimer Kirche und ihrer Umgebung mit U. Haak-Pilger und H. Pilger

Freitag, 15. Mai 2020

17.00–19.00 Uhr | Offene Kirche

ab 20.00 Uhr | Nacht der Lichter:
ein Angebot von Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle Interessierten in der Kirche musikalisch gestaltet durch den Chor »Body & Soul«

Samstag, 16. Mai 2020

ab 18.00 Uhr | Pfarrfest: Dämmerstopp
zwischen Pfarrhaus und Pfarrheim

Sonntag, 17. Mai 2020

10.00 Uhr | Pfarrfestmesse im Pfarrwäldchen: »Raum für Gott – Raum für Menschen« mit Kinder- und Projektchor sowie »Loss Jonn« **anschließend Pfarrfest:** buntes Treiben rund ums Pfarrheim und im Pfarrgarten

Samstag, 6. Juni 2020

Abschluss der Ausstellung

17.00 Uhr | Firmung für unsere Pfarreiengemeinschaft St. Gereon, Köln-Merheim und St. Hubertus, Köln-Brück: »Begeisterung für Erneuerung unserer Kirche«



NACHRICHTEN AUS DEM ARCHIV

Blick auf die Kirche St. Gereon vor weit über 100 Jahren

Lieber Leser, wahrscheinlich haben Sie schon einmal am Mahnmal für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gestanden. Von dieser Stelle aus, nahe der Ostmerheimer Straße, ist ein freier Blick auf die Kirche St. Gereon je nach Jahreszeit entweder nur sehr eingeschränkt oder gar nicht möglich. Das war zu Beginn des 20. Jahrhunderts anders, wie die historische Aufnahme zeigt.

Der alte Baumbestand, der heute der Umgebung der Kirche ihr ländlich friedliches Aussehen gibt, war damals noch nicht vorhanden. Der Fußweg, der von der Fußballstraße zur Merheimer Pfarrkirche führt und »Fußfällengeweg« genannt wurde, das letzte Stück eines uralten Wallfahrtswegs von der Herler Kapelle zur Merheimer Pfarrkirche, ist auf dem Bild als helle Linie zu erkennen. Im Unterschied zu

heute waren die Linden am Weg noch nicht gepflanzt. Der Fußweg trennte noch nicht zwei Weideflächen für Pferde oder Schafe voneinander, sondern befand sich inmitten von Gemüsegeldern, die zum Fronhof gehörten.

Die ganz überwiegende Zahl der Merheimer ging von der Rüdigerstraße oder der Abshofstraße aus zum Gottesdienst in die Kirche. Da-

her wurde der heute noch bestehende Weg, der von der Rüdigerstraße am Fronhof vorbei zur Kirche führt, damals Merheimer Kirchweg genannt. Auf dem Foto ist in der Einfahrt zum Fronhof eine Kutsche zu erkennen, die wahrscheinlich zur Abfahrt bereitsteht.

Wir erkennen auf der rechten Seite das ehemalige Küsterhaus und links von der Kirche Teile der ehemaligen Hofanlage Herkenrath, die heute zum Pfarrheim gehören. Der von einer Mauer umgebene Kirchhof wurde noch als Begräbnisstätte genutzt, wie die recht zahlreichen Grabsteine und hellen Holzkreuze zeigen. Im Zentrum des Bildes steht die Pfarrkirche St. Gereon. Die linke Seitenkapelle konnte damals noch durch eine Tür betreten werden. Der größte und augenfälligste Unterschied zeigt sich aber, wenn wir den Kirchturm betrachten. Er war damals viel höher als heute und während vieler Jahre ein von Weitem sichtbares Wahrzeichen Merheims. Die Turmspitze ist aus dem Jahr 1849. Veranlasst wurde die Erhöhung durch den damaligen Pfarrer Overrath. Dieser befand nämlich, dass der ursprüngliche Turm

der 1820–1821 neu errichteten Pfarrkirche »stumpf« und unansehnlich war, und so betrieb er mit Nachdruck den Bau einer neuen, höheren Turmspitze.

Zu Kriegsbeginn 1939 wurde der Turmhelm abgetragen, da er nach Ansicht der Behörden den Flugverkehr eines am Rande von Merheim angelegten Militärflugplatzes störte. Die Kirche erhielt damals von außen ihr heutiges Aussehen.

Hinweis: Vor 200 Jahren wurde der Grundstein zum Bau der »neuen« Pfarrkirche gelegt. Aus diesem Anlass planen wir die Veröffentlichung einer Broschüre mit dem Titel »Die Umgebung der Pfarrkirche St. Gereon in Merheim um 1850. Ein kleiner Spaziergang durch die Geschichte«, einen Vortrag zum gleichen Thema am 12. Mai 2020 um 19.00 Uhr im Pfarrheim sowie eine Führung zu diesem Thema am 14. Mai 2020, Treffpunkt: 17 Uhr vor dem Haupteingang der Kirche. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte im Frühjahr den Pfarrnachrichten.

URSULA HAAK-PILGER UND HERMANN PILGER



Kirche St. Gereon

FOTO: HAAK-PILGER

FRONLEICHNAM, DONNERSTAG, 11. JUNI 2020:

Gemeinsame Messfeier in Merheim und Prozession nach Brück



Wir beginnen mit der Heiligen Messe um **10 Uhr** in der Fliehbürg in Merheim und gehen gemeinsam in einer Prozession nach St. Hubertus. Hier wird der Schlussegens erteilt und danach zu Suppe und Getränken eingeladen. Für gehbehinderte oder ältere Teilnehmer können Fahrgelegenheiten eingerichtet werden – auch als Begleitfahrzeug während der Prozession (bitte im Pfarrbüro St. Gereon melden: Tel. 02 21 / 99 88 25 10). Schön wäre es, wenn die Kommunionkinder aus beiden Gemeinden in ihrer festlichen Kommunionkleidung an der Prozession teilnehmen würden.

ZUR TITELSEITE

DER ÖKUMENEWEG

Bei einem Spaziergang durch Merheim kam Pfarrer Krefis aus Steinfurt zufällig an der evangelischen Petruskirche im Kieskaulerweg vorbei und stieß dort auf den benachbarten »Ökumeneweg« zur kath. Kirche St. Gereon.

Die Idee, diesen Weg so zu benennen, fand er so inspirierend, dass er darüber einen Artikel in den Westfälischen Nachrichten veröffentlichte, den er uns freundlicherweise zum Nachdruck zu Verfügung gestellt hat. Hier der Wortlaut:

Straßennamen sind immer aufschlussreich. Sie weisen auf bedeutende Persönlichkeiten hin oder auf Orte und Landschaften, sie sind nach Blumen und Bäumen, Flüssen oder Tieren sortiert oder erinnern an historische Ereignisse.

Vor kurzer Zeit begegnet mir in einem Kölner Vorort ein ganz normales Straßenschild mit einer Aufschrift, die ich noch nirgendwo gesehen habe. »Ökumeneweg« steht darauf. Das Wort »Ökumene« kommt aus dem Griechischen und bedeutet »Die ganze bewohnte Erde«. Seit vielen Jahrzehnten steht »Ökumene« für das Miteinander der christlichen Kirchen und Gemeinschaften.

Und in der Tat: Der »Ökumeneweg« zieht sich durch einen etwa 400 Meter langen Grünstreifen quer durch den Stadtteil Merheim und verbindet eine evangelische mit einer katholischen Kirche. Dieser Weg stellt ein kleines Naherholungsgebiet dar und dient sicher als Ort vieler kirchlicher und vereinsmäßiger Begegnungen.

Drei Dinge sind mir an diesem Weg aufgefallen, denen man, wie ich finde, symbolische oder »Wegweisende« Bedeutung geben kann:

An dem Weg sind Bänke aufgestellt. Sie dienen der Rast, der Erholung. Bänke in diesem Stadtviertel sind aber ganz sicher auch Orte der

Begegnung, des Gesprächs, der Gemeinschaft. Solche Orte sind für die Ökumene elementar wichtig. Gelegenheit, Zeit und Raum für das Miteinander geben – ohne dies funktioniert Ökumene nicht.

Ferner sind an diesem Weg Spielplätze zu finden. Auch sie stehen für Begegnung, für Spiel und Lachen und für die Freude am Leben. Auch wenn die Ökumene sicher eine ernst zu nehmende Angelegenheit ist, ist es doch gut und entspricht dem christlichen Glauben, wenn sie von Freude geprägt ist und Zuversicht und Hoffnung vermittelt.

Schließlich gibt es am Rande des Weges auch verschiedene Trimm-Dich-Stationen. Auch das ein schönes Zeichen: Zu Ökumene gehört Training und eine gewisse Anstrengung. Aber die macht bekanntlich Freude, nicht nur im Sport.

Das Gute ist: Dieser Weg steht allen Menschen offen. Nicht nur den Angehörigen der verschiedenen christlichen Konfessionen. Zäune, Barrieren und Verbotsschilder, wie sie anderswo momentan immer mehr aufgerichtet werden, gibt es an diesem Weg nicht. Gott sei Dank!

(PFARRER I. R. BERND KREFIS AUS STEINFURT, BIS 2016 VORSITZENDER DER ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IN MÜNSTER, WWW.ACK-MÜNSTER.DE)

FOTO: DETLEF DORN



Der Ökumeneweg in Merheim

Diese inspirierende Sichtweise des Kollegen aus Münster hat uns im Ökumenekreis Freude gemacht. Deshalb erscheint dieser Artikel auch im aktuellen Gemeindebrief »Gemeindebote« der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim.

Der »Ökumeneweg«, der unsere beiden Kirchen in Merheim verbindet, erzählt ein Stück Gemeinde- und Ökumengeschichte: noch in der Mitte des letzten Jahrhunderts waren die Begegnungen der Christen oft von Misstrauen und Abgrenzung gekennzeichnet. Über die Jahre und Jahrzehnte sind gute Wege aufeinander zu gegangen worden.

Vielleicht waren es erst nur Einzelne, die sich getraut haben, über die Grenzen, die inneren und die äußeren, hinweg zu gehen, sich

kennenzulernen und voneinander zu lernen. Aus ihren Pfaden wurde mit der Zeit ein Weg, sichtbar markiert und benannt, auf dem sich die Menschen der Gemeinden nun gegenseitig besuchen, unterstützen und immer öfter gemeinsam ihren Glauben leben.

Mögen diese christlich-ökumenischen Wege zur Nachahmung auch an anderer Stelle, überall wo Fremdheit und Abgrenzung uns von anderen trennen, empfohlen sein.

In seinem Brief an das Gemeindebüro schreibt Pfarrer Krefis: »Ich hoffe, Sie haben ein wenig Freude daran, dass der Ökumeneweg von Merheim mittlerweile bis ins Münsterland führt...!«

FÜR DEN ÖKUMENEKREIS
PFARRERIN IRMGARD MACDONALD

Ökumenischer Kreuzweg mit Glockenklang in Merheim

Am 3. April 2020 um 18.15 Uhr ertönt der ökumenische Glockenklang während des ökumenischen Kreuzweges von St. Gereon zur Petruskirche. Schwindelfreie Laien-Glockenspieler, die zuvor in einem Workshop geschult wurden, werden die Glocken beider Kirchtürme bespielen nach einer Komposition des Komponisten Simon Rummel (geb. 1978).

WARUM KOMMEN WIR HEUTE UM ÖKUMENE NICHT HERUM?

Auf dem Weg zur Einheit

Was bedeutet überhaupt Ökumene und warum sollten wir uns für Ökumene einsetzen? Ökumene bedeutet wörtlich die ganze bewohnte Welt. Die ökumenische Bewegung, auch Ökumenismus genannt, ist der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen.



Die Antwort auf die Frage, weshalb Ökumene für uns wichtig ist, finden wir in der Hl. Schrift, genauer im Evangelium nach Johannes. Dort berichtet der Evangelist, dass

Jesus vor seinem Tod seinen Vater im Gebet um Hilfe für seine Jünger bei der Bewahrung der Einheit im Glauben auch in der Zeit nach seiner Hinrichtung gebeten hat (Joh 17,21-23).

Leider kam es in der Folgezeit schon bald nach Jesu Tod unter seinen Nachfolgern immer wieder zu Streitigkeiten über die richtige Auslegung der Botschaft Jesu, über die Legitimation zur Verkündigung seiner Botschaft, über die Notwendigkeit jüdischer Vorschriften in einer veränderten Umwelt, als auch Menschen nicht-jüdischer Herkunft Jesu Lehre angenommen hatten, über die Organisation der neu entstehenden Kirche, über Liturgieformen und andere Probleme.

Zuletzt kam es vor etwa 500 Jahren im westlichen Europa zur letzten großen Kirchenspaltung, der Reformation, als sich die evangelischen Kirchen von der katholischen Kirche trennten. Für diese Trennung gab es verschiedene Gründe: ein neues Menschenbild in der Umbruchszeit vom Mittelalter zur frühen Neuzeit, erhebliche Missstände in der katholischen Kirche, die tatsächlich Reformen erforderten, die von der katholischen Seite aber allesamt abgelehnt und vehement bekämpft wurden. Auf der evangelischen Seite verhärteten sich die Fronten ebenfalls, so dass ein konstruktives Gespräch immer unmöglicher wurde.

Schließlich wurde von der evangelischen Seite die gesamte hierarchische Struktur der Kirche mitsamt dem Papst, der als Antichrist verteufelt wurde, und mit der Notwendigkeit eines zentralen Lehramtes abgelehnt. So kam es jetzt auch zu theologischen Unterschieden zwischen den evangelischen und der katholischen Kirche, aber auch unter den verschiedenen evangelischen Kirchen. Die wichtigsten betrafen die Lehre von den Sakramenten (Anzahl, Bedeutung, Gültigkeit), das Priesteramt (apostolische Sukzession, sakramentale Priesterweihe, Pflichtzölibat, Zulassung von Frauen zum Priesteramt), die Definition einer Messe (Gedächtnisfeier oder Opfergottesdienst) und die Lehre von der Rechtfertigung des Menschen (nur aus göttlicher Gnade oder auch durch gute Werke des Menschen).

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand zunächst vor allem in den evangelischen Kirchen der Wunsch, die Trennung der Christen, die Jesus ja offensichtlich nicht gewollt hatte, wieder rückgängig zu machen. Diesem Wunsch schlossen sich bald auch katholische Christen an. Es entstand die ökumenische Bewegung. Auf der katholischen Seite wurde dieses Streben nach Einheit im 2. Vatikanischen Konzil (1962–65) neben der allgemeinen Erneuerung der Kirche für alle katholischen Christen weltweit zum Inhalt gemacht (siehe dogmatische Konstitution »Lumen gentium«, besonders I, 3, 1964 und Dekret über den Ökumenismus »Unitatis redintegratio«, 1964).

Was bedeutet nun Ökumene konkret für uns?

Zunächst einmal bedeutet sie eine Klima-verbesserung. Nach Jahrhunderten der Polemik, der gegenseitigen Verteufelung und von Kriegen zur Verteidigung der »wahren Lehre« ist man heute wieder miteinander im freundschaftlichen Dialog und begegnet einander in Achtung. Man trifft sich zu Gesprächen und zum gemeinsamen Gebet auf der Ebene der Kirchengemeinden. Aus unerwünschten Mischehen zwischen evangelischen und katholischen Christen sind konfessionsverbindende Ehen geworden, in denen jeder Ehepartner in seiner Konfession verwurzelt bleiben kann. Theologen und Kirchenleitungen bemühen sich um die Klärung der theologischen Probleme. Inzwischen konnte man sich in einigen Punkten einigen, so über die Taufe, die auf Gegenseitigkeit anerkannt wird, und über die konfessionsverschiedene Eheschließung. In bestimmten Fällen dürfen Katholiken am evangelischen Abendmahl teilnehmen. Kürzlich konnte auch die Frage der Rechtfertigung geklärt werden, wobei die

katholische Seite die evangelische Lehre von der Rechtfertigung allein aus der Gnade übernahm. Die anderen Fragen sind noch unklar, so dass zurzeit eine Wiedervereinigung noch nicht möglich ist.

Langfristig ist aber die Einheit unter den Christen eine Notwendigkeit und auch eine Frage der Glaubwürdigkeit.

Christen sind zur Liebe zu Gott und zur Liebe zum Nächsten verpflichtet (Mk 12,28–34). Die Nächstenliebe beinhaltet auch die Liebe zum Fremden, sowohl zum Fremden außerhalb der eigenen Nation als auch zum Fremden außerhalb der eigenen Religionsgemeinschaft, ja sogar auch die Liebe zu den Feinden (siehe Gleichnis vom barmherzigen Samariter, Bergpredigt).

Wie aber sollen wir diesen Auftrag glaubhaft verkünden, wenn wir es noch nicht einmal schaffen, untereinander einig zu sein?

BARBARA HERHAUS

Ökumenische Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit

Die abwechslungsreichen **ökumenischen Begegnungen** in der Zeit vom 27.10.–27.11.2019 wurden von katholischen und evangelischen Christen unserer Gemeinden gerne angenommen, so dass ein ansprechendes **Programm auch in 2020 wieder angeboten wird. Alle Veranstaltungen orientierten sich an der biblischen Jahreslosung 2019: »Suche Frieden und jage ihm nach!«** aus Psalm 34, Vers 15.

- *Trimum – Musik für Juden, Christen und Muslime*
- *Reparatur der Welt? Die abrahamischen Religionen und die Heilung der Welt*
- *Friday for Peace: Ausruhen – Auftanken – Aufatmen – ökumenisches Taizé-Gebet*
- *Jetzt oder nie, von Cassia bis Yoko Ono*
- *Ökumenischer Gottesdienst für Seniorinnen und Senioren*
- *Ökumenische Vesper am Buß- und Betttag unter dem Titel »Komm näher, Friede«*
- *Workshop »Frieden stiften und bei sich selbst anfangen – Impulse aus der gewaltfreien Kommunikation« (nach M. Rosenberg)*

GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT BRÜCK/MERHEIM

**SAMSTAG**

17.00 h | St. Gereon | Vorabendmesse

SONNTAG

08.45 h | St. Hubertus | HI. Messe

10.00 h | St. Gereon | HI. Messe

11.15 h | St. Hubertus | HI. Messe

MONTAG

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe

DIENSTAG

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe (1 x im Monat Frauenmesse)

14.30 h | St. Gereon | Seniorenmesse

MITTWOCH

08.15 h | Vinzenzhaus | HI. Messe

09.00 h | St. Gereon | Frauenmesse

DONNERSTAG

08.10 h | St. Hubertus | Schulgottesdienst

15.30 h | M-C-Heim | HI. Messe (1 x im Monat)

16.00 h | Vinzenzhaus | HI. Messe

18.30 h | St. Gereon | Eucharistische Anbetung

DONNERSTAG

19.15 h | St. Gereon | HI. Messe

FREITAG

08.00 h | St. Gereon | Schulgottesdienst

09.00 h | St. Hubertus | HI. Messe

17.00 h | St. Hubertus | Andachten

18.15 h | St. Gereon | Andachten / Friedensgebet

FAMILIENMESSEN IM MONAT:

1./3. Sonntag 11.15 h | St. Hubertus

2./4. Sonntag 10.00 h | St. Gereon

KINDERKIRCHE IN ST. HUBERTUS:

Jeden **2. Sonntag** im Monat

Wortgottesdienst während der 11.15-Uhr-Messe

KINDERKIRCHE IN ST. GEREON:

Jeden **1. Sonntag** im Monat

Wortgottesdienst während der 10.00-Uhr-Messe

**PALMSONNTAG, 5. APRIL 2020**

08.45 h | St. Gereon | HI. Messe

10.00 h | St. Gereon | Palmweihe, Prozession, HI. Messe mit Kinderkirche

11.15 h | St. Hubertus | Palmweihe am Hovenkreuz, Prozession und Familienmesse mit Kinderkirche

18.00 h | St. Hubertus | Bußgottesdienst (beide Pfarren zusammen)

MO. 06.04. | **11.30 h** | St. Hubertus | Kreuzweg KiTa St. Hubertus in der Kirche

DI. 07.04. | **10.00 h** | St. Gereon | Kreuzweg KiTa St. Gereon in der Kirche

GRÜNDONNERSTAG, 9. APRIL 2020

19.00 h | St. Gereon | Abendmahlsgottesdienst, anschl. stille Anbetung

19.00 h | St. Hubertus | Abendmahlsgottesdienst, anschl. Gang durch die Felder und stille Anbetung in der Kirche

KARFREITAG, 10. APRIL 2020

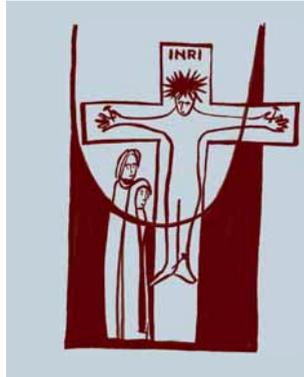
08.00 h | St. Gereon | Morgenlob

10.00 h | St. Gereon | Kreuzweg der Kinder um die Kirche

12.30 h | St. Hubertus | Ökumenischer Kreuzweg durch Brück (ab St. Hubertus)

15.00 h | St. Hubertus | Karfreitagliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

15.00 h | St. Gereon | Karfreitagliturgie, anschl. Beichtgelegenheit

**KARSAMSTAG, 11. APRIL 2020**

08.00 h | St. Gereon | Morgenlob

16.00 h | St. Gereon | Beichtgelegenheit

16.00 h | St. Hubertus | Beichtgelegenheit

21.00 h | St. Hubertus | Feier der Osternacht, anschl. Agape im Pfarrsaal

OSTERSONNTAG, 12. APRIL 2020

05.00 h | St. Gereon | Feier der Osternacht, anschl. Agape im Pfarrsaal

08.45 h | St. Hubertus | Festmesse

10.00 h | St. Gereon | Festmesse

11.15 h | St. Hubertus | Festmesse

**OSTERMONTAG, 13. APRIL 2020**

08.45 h | St. Hubertus | Festmesse

10.00 h | St. Gereon | Hochamt

11.15 h | St. Hubertus | Hochamt

TISCHLER TEAM

Individuelle Lösungen für individuelles Wohnen und Arbeiten

Planung, Entwurf und Fertigung

- Küchen
- Badmöbel
- Einzelmöbel
- Einbaumöbel nach Maß
- Büro- und Praxiseinrichtungen

Ergänzung, Verkleinerung von vorhandenen Küchen

Reparatur und Aufarbeitung von Möbeln

Herstellung und Montage

- Fenster und Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Rollläden aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Zimmertüren
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen

Reparatur von Glas, Rahmen oder Beschlägen an Fenstern und Türen

Verlegen

- Fertigparkett
- Laminat
- Dielenböden

Ausbau von Dach und Keller

- Einbauen von Trennwänden
- Wandvertäfelungen
- Einziehen von Holzdecken

Michael Zumbé Tischlermeister

Mielenforster Str. 78
51069 Köln
Tel. 0221/9224024

Rufen Sie uns an
oder besuchen Sie
unsere Homepage

www.tischlerteam-zumbe.de
e-mail:
tischler.zumbe@web.de



SENIORENCLUB IN KÖLN-MERHEIM

... und kein bisschen leiser

So sind wir Senioren nun einmal; deshalb treffen wir uns **dienstags um 14.30 Uhr** zum **Gottesdienst** in der Kirche, anschließend gibt es **Kaffee und Kuchen**. Wir erzählen, spielen, singen, feiern und erleben **Gemeinschaft**. Für einige ist es übrigens die einzige Gelegenheit, in die Kirche zu kommen, da sie auf einen **Fahrdienst** angewiesen sind. Der Fahrdienst für den Seniorenclub wird von Gemeindemitgliedern übernommen. Da wir uns im Pfarrsaal St. Gereon treffen, ist noch viel Platz für Interessierte aus Merheim, aber auch aus Brück! Alle sind herzlich willkommen!



Spaß an der Freud



Unser Seniorenclub

Am **16. Juni 2020** ist unsere **Seniorenfahrt** geplant, voraussichtlich zum **Kloster Ehrenstein im Wiedtal**, dort feiern wir die hl. Messe, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

URSULA EITENEUER UND
MARIA SCHICKEL

Herzliche Einladung zur Jubilarenkommunion 2020 in der Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Liebe Brücker/innen und Merheimer/innen,

wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70, 75, 80 und noch mehr Jahren das Fest der Erstkommunion gefeiert haben, laden wir Sie herzlich ein, am **Donnerstag, 21. Mai 2020** (Christi Himmelfahrt) dieses Jubiläum mit uns zu feiern, egal wo sie am Tag Ihrer Erstkommunion gewohnt haben.

Wir beginnen um **10.00 Uhr** mit der Feier der hl. Messe in St. Gereon, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.

Anmeldung: im Pfarrbüro St. Gereon, Telefon: (0221) 99 88 25 10

KARNEVAL DER KFD ST. HUBERTUS

Vill Spass an dr Freud bei der kfd Brück

Bei der diesjährigen Frauensitzung der kfd St. Hubertus Köln-Brück ließen die jecken Zuschauerinnen und Zuschauer et Hätz erneut im Festsaal der Steinbreche im Nachbarveedel Refrath schlagen.

Das Karnevalsgremium der kfd hatte nicht nur ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm auf die Bühne gebracht, sondern darüber hinaus wie stets auch für eine prächtig gefüllte und geschmückte Kaffeetafel gesorgt. Nach einer kurzen Einführung durch Kläre Schnell konnte der Elferrat in den herrlich dekorierten Saal Einzug halten und das bunte Programm-Potpourri gezündet werden.

Als farbenfrohe Eisbrecher zogen die Mädels und Jungs der Hubertusfünkchen auf und präsentierten ihre neueste, mitreißende Tanzchoreographie, die sie in vielen schweißtreibenden Übungseinheiten unter Anleitung von Estelle Biertz einstudiert hatten. Hierauf hieß es Bühne frei für die Tollitäten des Brücker Kinder-Oktofoliums: Hänneshen Martha, Bärbelchen Nayla, Sängerin Marlene, Fahnenträger Arjan, Tromm-

lerin Mia, Prinz Ben, Bauer Niklas und Jungfrau Felicitas sangen und tanzten zur Freude und besten Unterhaltung des Publikums. Selbst aktiv wurden die kostümierten Jecken im Festsaal beim Auftritt des Harten Kerns, welcher anlässlich des 50jährigen Bläck-Föös-Jubiläums ein urkölsches Band-Medley zum Mitsingen und -schunkeln zusammengestellt hatte.

Abwechslungsreich ging es weiter, denn die Sitzungspräsidentin Brigitta Lamprecht strapazierte bei ihrem Auftritt die Lachmuskeln des jecken Publikums. Auf ihre wunderbar kölsche Art produzierte und performte sie lustige und, es soll nicht unerwähnt sein, bisweilen auch ein wenig derbe Pointen unter viel Augenzwinkern.

Nun hob das kostümierte Auditorium wieder die Hände zum Himmel für rhythmisches Mit-

klatschen, denn auf der Bühne wirbelten und tanzten die Brücker Tanzmüüs zu fetten Beats bekannter und beliebter Karnevalslieder.

Pastoralreferent a.D. Gregor Schwelm trat als Solist ins Rampenlicht und philosophierte sprechend und singend über seine möglichen ruheständlerischen Aktivitäten und darüber, ob die Koexistenz einer selbst betriebenen Schaschlikbude und der Heinz'schen Rievkooche auf dem Brücker Marktplatz der Veedelsvielfalt dufte stünden.

Natürlich dürfen keinesfalls diejenigen Künstler unerwähnt bleiben, die das Programm professionell abrundeten: der Tupples vom Land kalauerte und sang den Flip Flop Jupp vom Aqualand, das »große« Kölner Dreigestirn kam ins östliche Kölner Vor-Veedel jenseits der A4, und zum Abschluss traten die »Müllemer Junge« auf und begeisterten den tobenden Saal mit wirbelnden Tänzen und atemberaubender Akrobatik.



Die Flashlights

Für die Planung und Durchführung der nächsten Sitzung freut sich das Karnevalsgremium der kfd St. Hubertus über tatkräftige Unterstützung und frische Impulse durch neue Köpfe. Wer sich angesprochen fühlt und Lust auf eine aktive Beteiligung verspürt, möge sich gerne mit Andrea Gockel in Verbindung setzen.

EVA MICHELS



Der harte Kern

FOTOS: LEA BORKENHAGEN



D. Rieke
Elektrotechnik

Meisterbetrieb
Denis Rieke
An der Fliehbürg 28
51109 Köln

E-Mail: DRElektrotechnik@t-online.de
Tel.: 0221 96812271
Fax.: 0322 21347581
Mobil: 0173 7039942



- *Elektroinstallation*
- *Verteilungsbau*
- *Wartungsarbeiten*
- *Netzwerkinstallationen*

- *Kommunikationsanlagen*
- *Kleinspannungsanlagen*
- *Lichtideen und Planung*
- *Sprechanlagen*

LICHT in der Dunkelheit

Von Weihnachten bis Ostern finden wir Dunkel und Licht im Wechsel.
Welche Worte passen hier rein?

Die Weihnachtszeit in der Kirche dauert
bis zum Fest Maria _____
Anfang Februar.

Dann gibt es auch den Blasius-Segen mit
zwei verschlungenen _____
gegen Krankheiten von Hals und Stimme.

Wenn der Karneval mit der Nubbelver-
brennung um _____
endet, beginnt die Fastenzeit mit
dem Aschermittwoch.

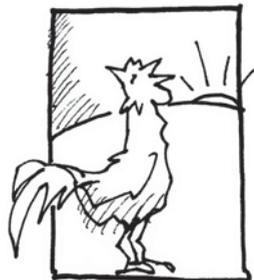
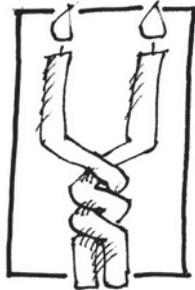
Das _____ erinnert
uns daran, dass alles auf der Erde
geboren wird und stirbt.

In der Ostergeschichte wacht Jesus in der
_____ mit den Jüngern am Ölberg.

Als er gefangen ist, wärmt sich Petrus im
Hof des Hohenpriesters am _____.

Er sagt, dass er Jesus nicht kennt, bis im

der Hahn dreimal kräht.



Als Jesus dann am Kreuz stirbt,
zieht eine _____
über das Land herein.

Seine Auferstehung feiern wir in
der _____.

Das _____ wärmt
und erhellt, leuchtet und zeigt:
Er ist für alle auferstanden!

Der Pastor zündet die

am Feuer an und trägt sie in
die dunkle Kirche.

Dort zünden wir unsere
_____ an ihr an,
und die Kirche wird hell.

Mit dem _____
in der Laterne tragen wir
die frohe Botschaft über
die Straßen nach Hause.

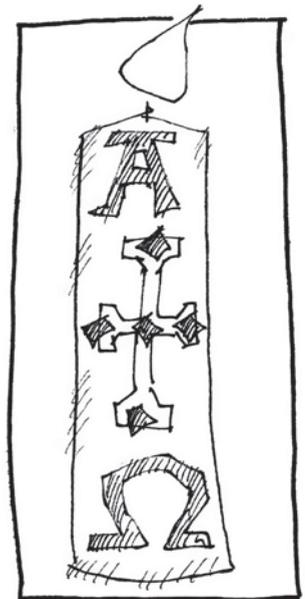
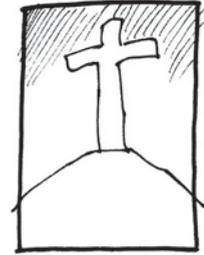


ILLUSTRATION: MICHAEL GROTHE

Aschenkreuz / Feuer / Finsternis / Kerzen / Lichtmess / Mitternacht / Morgengrauen /
Nacht / Osterfeuer / Osterkerze / Osterlicht / Osternacht



Gruppenfoto auf der Fünkchenfahrt

16 ERFOLGREICHE AUFTRITTE IN DER VERGANGENEN SESSION

»Do sin mer widder – wie jedes Johr!«

»Mer sin de Hubertusfünkche, mer bringe Spass he rin...« – mit diesem Marsch, in dem übrigens in der Begleitung auch »Großer Gott, wir loben dich« aufgenommen ist, ziehen die Hubertusfünkchen inzwischen seit 16 Jahren in die Säle ein und aus und erfreuen ihr Publikum mit einem bunten, fröhlichen Bühnenbild und abwechslungsreichen Tänzen.

Obwohl es ursprünglich vor allem eine Tanzgruppe für die Brücker kfd-Sitzung sein sollte, sind die »Fünkchen« inzwischen für viele Sitzungen in Brück und Umgebung nicht mehr wegzudenken. So freuen sich bspw. besonders die Bewohner des Vinzenzhauses, des DOWs (Neubrück) und des SBKs (Buchforst) jährlich über die vielen Kinder, doch auch bei den Brücker Müüs, den Funken Feinripp und mehreren Gruppen der kfd (Brück natürlich, aber inzwischen auch Merheim und Deutz) sind die Kinder und Jugendlichen gerne gesehen. In diesem Jahr waren sogar vier ganz neue Auftritte dabei

– einer davon im Kölner Rathaus an Rosenmontag, was ein ganz besonderes Highlight war. Die steigende Auftrittszahl spricht wohl auch für die wachsende tänzerische Qualität der Mädchen und Jungen. Angesichts der Tatsache, dass aus zeitlichen Gründen von Seiten der Trainerinnen nur knapp halbjährig geprobt werden kann, ist das ein schöner Lohn für die ganze Truppe!

Eine besondere Stärke der knapp 50 TänzerInnen ist es, auch auf sehr kleinen Bühnen tanzen zu können; regelmäßig sind Auftritte mit 1,5x3 m-Bühnen dabei. Auch wenn es hier schonmal ganz schön eng wird, besteht so die Möglichkeit, auch kleine Pfarrgruppen oder Sozialeinrichtungen, die nicht viel Geld für große Säle haben, mit den Tänzen zu erfreuen. Und das ist bei den Hubertusfünkchen immer das wichtigste: Freude für die TänzerInnen und Freude für das Publikum!

ESTELLE BIERTZ

FOTO: ROLF DITTRICH

ÜBERGABE DER MOBILEN GOTTESDIENSTKISTE

Ab sofort feiern wir überall

Denn mit der »Mobilen Gottesdienstkiste« des Erzbistums ist das jetzt noch einfacher möglich: Kinder- und Familiengottesdienste gestalten, feiern und dabei nicht an einen Ort gebunden sein, das ist die Idee.

Im Rahmen einer Feierstunde am 29. November 2019 wurden Vertretern der Kinderkirchenteams aus Merheim und Brück sowie weiteren Engagierten in der Kinder- und Familienliturgie die ersten Mobilen Gottesdienstkisten übergeben.

In der Kiste findet sich alles, was für die Feier mit Kindern gebraucht wird, u.a.:

- Kerze mit Kerzenständer,
- ein Holzkreuz,
- ein Klangstab,
- eine Buchhülle für die Kinderbibel (von den Mitarbeitenden der Caritas Wertarbeit genäht).

Beim gemeinsamen Frühstück des Familienkreis XX am darauffolgenden Samstag im Clubraum kam die Kiste direkt zum Einsatz. Viele weitere Einsätze, wie auch am Familienwandertag am 6. September 2020, sollen folgen.

Wer Interesse am Einsatz der Kiste oder auch an der Mitarbeit im Team der Kinderkirche hat, sei herzlich eingeladen uns anzusprechen oder anzuschreiben.

Kontakt Merheim: Martina Jünemann
E-Mail: martina.juenemann@googlemail.com

Kontakt Brück: Dominique Rauner-Dujic
E-Mail: familiedujic@gmx.de

DOMINIQUE RAUNER-DUJIC



Übergabe der Mobilen Gottesdienstkisten

FOTO: HIRSCHBECK

SAMMLUNG DER STERNINGER IN MERHEIM

Mit Kreide und einem Stern in der Hand

In der Zeit vom 27.12.2019 bis zum 06.01.2020 waren sie wieder unterwegs. Seltsam gewandet, mit Kronen auf dem Haupte und mit Kreide, schweren Sammeldosen und einem Stern in der Hand.



Einige Sternsinger die in Merheim unterwegs waren

Sie sangen, segneten und sammelten... keine Frage, es ist die Zeit der Sternsinger!

»In Frieden aufwachsen im Libanon und weltweit« ist das Motto der diesjährigen Aktion. Frieden – für uns so selbstverständlich, Krieg – für uns so weit weg! Und doch wissen die Kinder, ja auch die kleinsten, wie wichtig das Sternsingen ist, dass das Geld, was sie sammeln, für andere Kinder überlebensnotwendig ist. Sie sind zu Recht stolz, etwas tun zu können und selber für andere Kinder ein Lichtblick zu sein. In diesem Jahr waren 73 Kinder in Merheim und 71 Kinder in Brück für diesen guten Zweck unterwegs. Und unzählig viele Menschen in unseren Gemeinden Brück und Merheim haben bereitwillig ihre Türen geöffnet und hierfür gespendet, sodass in Merheim 10.249,27€ und in Brück 12.834,99€ zusammengekommen sind. Das ist ein großarti-

ges Ergebnis, mit dem viele Projekte weltweit zugunsten von Kindern umgesetzt werden können.

Eine solche Aktion kann aber nur aufrecht erhalten werden, wenn sich viele daran beteiligen. An dieser Stelle möchte ich einigen ganz besonders danken: dem Pfarrbüroteam, allen fleißigen Zählern, Frau Schickel, Herr Niesen, Familie Kaiser und allen Eltern, die sich vom Sinn der Aktion angesprochen fühlen und ihre Kinder motivieren und begleiten.

Wir können keinen Frieden in die Länder bringen, aber wir alle können auf diese Weise dazu beitragen, dass Kinder wieder auf eine bessere Zukunft hoffen dürfen und alles dafür tun, den Frieden im eigenen Land zu wahren!

BARBARA BIERBAUM

FOTOS: IRIS HANIKKA

DIE AKTION »DREIKÖNIGSSINGEN 2020« IN BRÜCK

Frieden im Libanon und weltweit – Segen bringen, Segen sein

Wie in jedem Jahr wurde auch diesmal am Jahreswechsel die Aktion »Dreikönigssingen« – initiiert vom Kindermissionswerk »Die Sternsinger« e. V. – in Brück durchgeführt.

Nach der Aussendungsfeier unter der Leitung von Rainer Maria Kardinal Woelki, die am 27. Dezember 2019 im Dom stattfand, gingen insgesamt 71 Kinder im wahrsten Sinne des Wortes »auf die Straße« und opferten ihre Freizeit, ja praktisch große Teile ihrer Weihnachtsferien, um für Kinder in Not Geld zu sammeln.

Im Blickpunkt stand dabei der Libanon, in dessen Flüchtlingslagern ca. 1,5 Millionen Menschen, davon viele Kinder, unter teils katastrophalen Bedingungen leben müssen. Das Ziel hier ist eine Verbesserung der Lebensbedingungen und die Absicht, Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen. Natürlich werden mit dem vereinnahmten Geld global auch andere Projekte unterstützt. Es handelt sich um die weltweit größte Aktion von Kindern für Kinder.

In 21 Gruppen wurden insgesamt 65 Straßen abgelaufen und dabei nicht nur aber natürlich auch die Menschen aufgesucht, die ausdrücklich einen Besuch gewünscht hatten. Die Aktion endete am 6. Januar 2020 mit einem Dankeschön-Nachmittag mit Pizzateessen und dem Film »Pünktchen und Anton« bzw. einem zünftigen Fußballspiel auf dem Rasen vor dem Pfarrbüro und dem sich anschließenden Hochfest der Erscheinung des Herrn.

Der Einsatz der Kinder hat dazu geführt, dass in Brück allein 12.834,99 € gesammelt wurden. Ihnen allen gebührt unser Dank, verbunden mit der Hoffnung, dass sich in der Sternsingeraktion 2021 wieder ähnlich viele Kinder engagieren mögen.

LOTHAR NASS



Sternsinger vor dem Dom

FOTO: LOTHAR NASS

GRUPPE 954

Nachhaltig jeck

61 Närrinnen und Narren brachten als Gruppe 954 nicht nur Frohsinn, sondern auch Fairtrade-Kakao unter die Brücker Jecken.

Dass Kirche und Karneval für die Kölschen eng verbunden sind, ist hinlänglich bekannt. Bereits im zweiten Jahr zelebrierte die »Gruppe 954« in Anlehnung an die Hausnummer des Pfarrbüros diese Verbundenheit im Brücker Veedelszoch. Sie setzt sich zusammen aus Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen, die zum Großteil rund um den Kirchturm beheimatet sind. Neben dem gemeinsamen Spaß an der Freud hält die Gruppe auch den Nachhaltigkeitsgedanken hoch.



Wurfmaterial in Stoffbeuteln

Bei der Auswahl des Wurfmaterials sind Produkte mit Fairtrade-zertifiziertem Kakao in großem Maße berücksichtigt worden. Außerdem haben die »954er« Taschentücher aus Recyclingpapier an die Jecken verteilt. Diese sind nicht nur unter ökologisch vertretbaren Umständen produziert worden, sondern haben auch in der post-karnevalistischen Erkältungszeit einen praktischen Nutzen.

Durch den Einsatz von Stoffbeuteln im Bagagewagen konnte die Gruppe vollständig auf die



Gruppe 954 in Aktion

sonst üblichen Müllbeutel verzichten. Damit ist die einmalige Verwendung von über 600 Plastikbeuteln vermieden worden.

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz und der tollen Stimmung, die die Gruppe in den Stadtteil und auf ihre After-Zoch-Party getragen hat, wird das Orga-Team im September die Planungen für den Veedelszoch 2021 aufnehmen.

LUKAS NETT



Gute Stimmung bei der After-Zoch-Party

GEDANKEN EINES VATERS

Unfairer Karneval

Heute saß ich in der Kinderkirche mit meinen (und vielen anderen) Kindern. Am Anfang wurde über die vielen Kindern auf der Welt gesprochen, denen es nicht so gut geht wie uns. Kinder die Hunger, Kälte und Not leiden. Zwei Sätze später war das Thema Karneval und die Süßigkeiten, die im Überfluss geworfen werden (alleine im Kölner Rosenmontagszug wurden 300 Tonnen geworfen!). Ob den anderen Eltern dieser Gegensatz und die damit verbundene große Ungerechtigkeit aufgefallen war?

Zugegeben – da ich nicht aus dem Rheinland komme, ist mir der Karneval eine nicht so wichtige Angelegenheit. Trotzdem sind wir jedes Jahr mit den Kindern verkleidet am Ortsumzug und sammeln Kamelle. Aber muss wirklich so viel Überfluss sein? Gehört es zur Tradition, billige Kamelle zu werfen, die unter den Rädern der Wagen zerplatzen, oder, dass sie nach einem halben Jahr (oder früher, Ostern kommt ja 40 Tage später) weggeworfen werden, weil sie sowieso keiner essen möchte? Ist das überhaupt christlich?

Ich rede von den Tafeln Schokolade, mit Kakao womöglich von Kindern geerntet und höchstwahrscheinlich auf Kosten von Menschen und Natur. Ich meine Kekse mit Palmöl, das aus Palmenplantagen gewonnen wird und wofür tausende Hektar Regenwald Jahr für Jahr abgeholzt werden. Ich meine den bergeweisen Plastikmüll aus Verpackung und billiges Spielzeug. Ist das alles wirklich nötig? Alles damit wir unseren Karneval im Überfluss feiern können?

In dieser Zeit von Umweltschutz und Fridays-for-Future, von Flucht und Grenzkontrollen wünsche ich mir, wir wären auch da konsequent, wo es uns mal weh tut, und dass wir manche unserer Gewohnheiten und vielleicht auch Traditionen überdenken und an die heutige Zeit anpassen. Das wünsche ich mir nicht für mich oder meine Kinder, sondern für alle Kinder auf der Welt, die Hunger und Not leiden und an den heute in den ersten 15 Sekunden der Kinderkirche angedacht wurde. Ich wünschte mir, wir würden immer an sie denken.

VÍCTOR A. CARRIÓN CASTILLA



Ein buntes Bild in einer vollen Kirche - Kölsche Mess in St. Hubertus

FOTOS: JUPP STIELL, LUCAS PROCHNOW, TIM GESSNER

FOTO: MAKRIUS WALTER

ROVERAKTION 2019/2020

Ein richtiger Rover kann alles ... lernen! Und ein Kommunionkind auch!

Von großen Ideen, langem Atem und gemütlichem Ende.

Palettenmöbel – gebaut und besetzt

Es war einmal vor nicht allzu langer Zeit, da kamen die Rover, die älteste Stufe der Pfadfinder, auf die Idee, für den Pfadfinderraum Palettenmöbel zu bauen. Gemütlich sollten sie sein und die hässlichen alten Sofas ersetzen. Cool sollten sie aussehen und Stauraum enthalten. Und ein Tisch und mehrere Regale sollten das Ensemble ergänzen.

Nun sind sie fertig! Das Ergebnis erfüllt alle Erwartungen und wird gerne nicht nur von den Erbauern genutzt. Aber noch wichtiger als das Ergebnis ist der Weg dahin. Nicht jeder geht souverän mit Handkreissäge, Oberfräse oder Schrauber um. Doch das kann man lernen. Wenn man sich traut. Und wenn man einen hat, der es einem zeigt und hilft, wenn man mal nicht mehr weiterweiß.

Und wenn man einen langen Atem hat. Denn Handwerken dauert viel länger als man so denkt. Gemeinsam durchhalten. Alle helfen mit. Dann wird es gut. Pfad gefunden.



Rover bauen Palettenmöbel

Kommunionkinder – in der Jugendherberge oder im selbst gebauten Tipi?

Jedes Jahr fahren die Kommunionkinder unserer Gemeinde ein Wochenende in die Jugendherberge nach Lindlar. Neben der intensiven Vorbereitung auf die anstehende Kommunion gibt es auch immer einen Freizeitblock draußen. Auch dieses Jahr wurde hier wieder ein Angebot der Pfadfinder gemacht und gerne angenommen. Mit viel Spaß und großem Einsatz haben die Kinder ein kleines Holztipi gebaut. Das Holz wurde im Wald gesammelt und unter fachkundiger Anleitung verwoben und aufgeschichtet, so dass ein kleines Zelt entstand. Das war nicht so einfach wie es vielleicht aussieht.

Angesichts des Wetters hat man sich aber dann doch entschieden, wieder in der Jugendherberge zu schlafen. Für eine regenfeste Abdichtung war leider keine Zeit mehr.

Lust mitzumachen? Meldet Euch doch einfach unter: stavo@dpsg-koeln-brueck.de. Wir freuen uns auf Dich! Schnuppergruppenstunden sind in jeder Altersstufe möglich.



Selbstgebaute Palettenmöbel im Pfadfinderraum



Die Rover besuchen die Kommunionkinder in Lindlar

FRIEDENSLICHTAKTION 2019 »MUT ZUM FRIEDEN«

Für die Gemeinde das Friedenslicht holen

Weihnachtliche Boten aus Bethlehem: In guter Tradition zogen am 15. Dezember 2019 Pfadfinderinnen und Pfadfinder verschiedener Altersstufen los und holten das Friedenslicht für unsere Gemeinde im Dom ab. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist dort am 3. Adventssonntag im Erzbistum Köln angekommen und wird von über 1.500 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen entgegengenommen und in ihre Gemeinden getragen. So auch bei uns in St. Hubertus. Noch am gleichen Tag wurde das Licht in die Kapelle des Vinzenz-Haus gebracht und mit einem »Halleluja« von Taize willkommen geheißen. Am 4. Adventssonntag konnte es dann von Gemeindemitgliedern am Ende des Gottesdienstes empfangen und nach Hause getragen werden. Ein großes Wachslicht leuchtet vorne im Altarraum und wurde von folgendem Text von Judith Gaab begleitet:

*Keines, das sich als Richter erhebt.
Keine Rache, Keine Strafe. Keine Vergeltung.
Man übt nicht mehr für den Krieg.
Man lebt von dem, was die Erde hergibt.
Ausreichend für alle. Wie schön das wäre!
Alle Menschen gemeinsam auf dem Weg.
Miteinander statt gegeneinander.
Kein Mensch ist besser als der andere.
Kommt, lasst uns beginnen, jetzt, Du und Ich...*

Dieses Jahr soll es übrigens wieder einen Gottesdienst geben, der ganz im Zeichen des Friedenslichtes steht. Einige Familienkreismitglieder haben sich bereit erklärt, die Vorbereitung zu übernehmen. Wer noch Lust hat mitzumachen, kann sich bei Michel Grothe oder Birgit Jakobiedess melden. Auch Musikanten sind sehr herzlich willkommen!

BIRGIT JAKOBIEDESS

*Wie schön das wäre, endlich Friede!
Alle Völker gemeinsam auf dem Weg.
Ohne Machtinteressen und Gewinnstreben.
Kein Volk besser als das andere.
Keines, das sich auf Kosten anderer bereichert.*

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



VERTRIEB UND MONTAGE – PFADFINDEN IST VIELSEITIG

Wo ist denn... eben war es doch noch da?!

Vom schnellen Verschwinden und vereinzelt Wiederauftauchen.

Dezember 2019 – alljährlicher Weihnachtsbaumverkauf

Hin und wieder tagt bei uns am langen Esstisch die Leiterrunde der Pfadfinder. Da wird dann diskutiert, geplant, verworfen, neu geplant und entschieden. Ein besonderes Highlight in der Planung, und natürlich dann auch in der Durchführung, ist der alljährliche Weihnachtsbaumverkauf. Wer hilft beim Abladen, wieviel Bäume sollen bestellt werden, welche Verkaufszeiten sind sinnvoll. Ich will nicht sagen, dass sich bei diesen Diskussionen nichts ändert. Oft sind es Kleinigkeiten hier und da, die angepasst und verbessert werden. Gleich geblieben ist aber beispielsweise die Menge der bestellten und zum Verkauf angebotenen Weihnachtsbäume: 200 Stück. Das war die Menge im vor-vorletzten Jahr, im vorletzten Jahr und auch im letzten Jahr. Aber dann kam alles anders als man denkt.

Am Samstag, 14. Dezember, ging es um 10.00 Uhr los. Gegen 12.00 Uhr erreichte mich der erste Anruf. »Du glaubst es nicht. Hier ist ein Andrang, dass wir kaum mit dem Auspacken hinterherkommen. Die Leute reißen uns die Bäume schier aus den Händen.« »Oh Gott«, dachte ich. »Toll«, dachte ich. »Aber meine Eltern wollten doch auch noch einen Baum. Und mein Bruder. Und der Christoph. Und ...« Also, nicht lange gefackelt und einen Telefonrundruf gestartet. »Wenn Ihr noch einen Weihnachtsbaum bei den Pfadfindern kaufen möchtet, dann müsst Ihr Euch sputen.« Und um 13.00 Uhr war dann alles vorbei. Der letzte Baum war verkauft!

Wir bedanken uns bei den vielen Helfern und natürlich den zahlreichen treuen Kunden. Nächstes Weihnachten gerne wieder.



Aufbau der Küche im Jugendkeller

FOTO: SVENIA FLEIGE

Januar 2020 – Aufbau der Küche im Jugendkeller

Bei den zahlreichen Erneuerungsarbeiten und Umbauten, die unser Pfarrheim in den letzten Monaten erfahren hat, war auch der Jugendkeller dabei. Neben frischer Farbe an den Wänden, neuer Elektrik und verbesserter Beleuchtung ist die neue Küche ein großer Fortschritt. Um Kosten zu sparen, wurde die Planung von Lukas Nett, Christoph Jansen und Stephan Jakobiedeß übernommen. Den kompletten Aufbau haben dann die Pfadfinder gestemmt. Das war viel Arbeit, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Küche ermöglicht es, in den Gruppenstunden mal eben einen Pinsel auszuwaschen, mit den Kindern zu backen und zu kochen oder bei Feten die Gläser zu spülen und das Essen vorzubereiten. Damit werden die Küchen oben entlastet und die Wege verkürzt, was für die Aufsicht bei den Gruppenstunden wichtig ist.

Außerdem wird den Jugendgruppen-Messdienern, Pfadfindern oder Fünkchen – ein eigenes Reich zur Verfügung gestellt, in dem sie selbstständig schalten und walten können.

Die Aufbauhilfe der Pfadfinder beschränkte sich aber nicht nur auf den Jugendkeller. Auch in der Küche am großen Pfarrsaal wurde das Rückbuffet wieder installiert. Und da trug es sich zu wie es sich für jede ordentliche Montage gehört. Ein Teil war weg. Alle hatten es gesehen, aber keiner wusste wo es gelandet war – der Stützpfeiler für unter das Buffet. Erst wurde gesucht, dann wurde herumtelefoniert, doch er blieb verschollen. Erst Tage später tauchte die Stütze wieder auf. Ein fleißiger Aufräumer hat sie in Sicherheit gebracht und gut verstaut

...mittlerweile ist sie auch endlich montiert und verschraubt.

BIRGIT JAKOBIEDESS



FOTO: MAKRIUS WALTER

Tschö Frau Dommel – feierliche Verabschiedung nach 42 Jahren in der KiTa St. Hubertus



CARITASKREIS ST. GEREON

NesT und Lotsenpunkt – Start gelungen

Auf den ersten Blick haben das Resettlement-Programm »NesT« (Neustart im Team) des UNHCR (UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge) und die wöchentliche Beratung des »Lotsenpunktes« im Merheimer Pfarrhaus nichts gemeinsam.



Doch beide Initiativen hat der Caritaskreis im letzten Jahr in Merheim gestartet und in der Weihnachtsausgabe »Unser Weg« vorgestellt. Beide zielen darauf ab, Menschen zu helfen.

Zwei Schwestern mit Hochschulabschluss/-erfahrung konnten im Rahmen von NesT im November von Syrien über Jordanien nach Merheim kommen. Bei uns haben sie eine Unterkunft, die erforderliche medizinische Versorgung und viele hilfsbereite Menschen gefunden, die ihnen den Zugang zu unserer Gesellschaft erleichtern. Die gesamte Palette der Angebote des Caritaskreises kam zum Einsatz: das Einrich-

ten einer Wohnung mit gespendeten Möbeln durch das Möbelteam, die Begleitung zum Job-Center, die Anmeldung bei der Krankenkasse, das Auffinden spezieller Ärzte durch verschiedene Paten im Caritasteam, eine erste Einführung in die deutsche Sprache durch ein Ehepaar unserer Gemeinde, das Kennenlernen von Merheim, Köln und unseren Bräuchen und der vorläufige Höhepunkt: Der Besuch der Pfarrsitzung und die aktive Teilnahme am Merheimer Karnevalszug mit den »Schööfjer vun Zint Jereon«.

Der Start war sehr gut, weil alle Beteiligten engagiert, professionell und mit ansteckender Freundlichkeit geholfen haben. Derart zügig hat ein »an Bord nehmen« und das Meistern auf-

tretender Probleme noch nie geklappt. So sind wir in Merheim nicht nur bundesweit die Ersten, die eine Ausreise im Rahmen von NesT begleiten, sondern bislang auch die Schnellsten.

Vor uns liegen aber weitere große Herausforderungen. Vielleicht können Sie uns helfen, denn: Die derzeitige Unterbringung steht nur vorübergehend zur Verfügung. Deshalb suchen wir eine dauerhafte Wohnung in Merheim, Brück oder in der näheren Umgebung. Seien Sie gewiss: Es erwarten Sie zwei freundliche, aufgeschlossene und sehr sympathische Mieterinnen und die Unterstützung durch den Caritaskreis.



Karneval 2020 mit den »Schööfjer«

Die wöchentliche Beratung im **Lotsenpunkt**, jeden Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr im Merheimer Pfarrhaus, richtet sich an alle Menschen, die mit der Komplexität unserer Gesellschaft alleine nicht zurechtkommen. An einigen Tagen kommen bis zu zehn Ratsuchende, Männer und Frauen, Einheimische und Zugereiste, Geflüchtete und schon lange hier Wohnende. Erfreulicherweise hat sich unser Beratersteam seit der Ankündigung des Lotsenpunktes in der letzten Ausgabe von »Unser Weg« weiter personell verstärkt. Deutsch und Arabisch/Kurdisch sprechende Mitarbeiter/innen des Caritaskreises, Christen und Muslime, arbeiten hier engagiert und mit Freude eng zusammen. Weiterer Zuwachs würde uns sehr freuen, denn oft ist es mit einem Beratungsgespräch in der Woche nicht getan, weitere Telefonate und Begleitungen sind erforderlich.

Wie NesT, so ist auch der Lotsenpunkt gut gestartet. Das ermutigt und motiviert zum Weitermachen. Haben Sie nicht auch Lust, sich daran zu beteiligen? Wir würden uns freuen!

OTTMAR BONGERS

Termine und Bilder

Caritas Café International: Sonntag, 5.4., 3.5., 7.6., 5.7., 6.9., 11.10., 15.11., 6.12.2020, 15–17 Uhr, Pfarrheim St. Gereon

Pfarr-Rad-Touren: Sonntag, 19.4., 24.5., 28.6. (12.30 Uhr), 12.7., 9.8., 13.9., 18.10., 22.11., 13.12.2020, Abfahrt 13 Uhr vor dem Pfarrheim St. Gereon

Mitarbeiter/innen-Treffen: Montag, 6.4., 4.5., 8.6., 6.7., 7.9., 12.10., 16.11., 7.12.2020, 18–20 Uhr, Gemeinschaftsraum, Winterberger Str. 9

Das **Programm des »Merheimer Treff«** enthält die Angebote des Caritaskreises und liegt am Schriftenstand der Kirchen aus. Aktuelle Informationen sind im Internet unter www.merheimer-treff.de abrufbar.

Wenn Sie mit Mitarbeiter/innen des Caritaskreises ins Gespräch kommen möchten, haben Sie dazu viele Gelegenheiten: Beim Caritas Café International, nach einem Sonntagsgottesdienst am Seitenausgang der Kirche oder indem Sie auf unserem **Caritas-Telefon: 01 71 / 69725 36** eine Nachricht hinterlassen. Sie sind herzlich willkommen!



»Pfarr-Rad-Tour« im letzten Frühjahr

FOTOS: OTTMAR BONGERS

Für viele Fragen haben wir Antworten.
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.
Sprechen Sie uns an:

Seelsorgebereich Brück/Merheim

Caritas-Zentrum Kalk

Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,

E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Caritas-Sozialstation Kalk

E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk

E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577672

Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein

E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung

E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,

Tel: 0221 98577627

Fachdienst für Integration und Migration

E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus

Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen
in zuverlässiger Qualität

Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,

E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Rathausstr. 8, 51143 Köln,

E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Urbanstr. 1, 50679 Köln,

E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**



für köln

**Darüberhinaus vermitteln
wir weitere Hilfen:**

www.caritas-koeln.de

Tel: 0221 95570-0

MÖBELTEAM DES CARITASKREISES MERHEIM

Ganz schön was »verschoben«

Das Möbelteam des Caritaskreises Merheim konnte 2019 viel bewegen: Für sozial schwach gestellte Familien unserer Gemeinde und für unsere Flüchtlinge rückte das Möbelteam im letzten Jahr etwa 50-mal aus. Von 46 Spendern konnten 40 Empfänger mit Möbeln aller Art versorgt werden. Dies waren u.a. 21 Betten, 11 Sofas, 11 Kleiderschränke, 10-mal Geschirr inkl. Küchenhelfer, 10 Kommoden, 9 Wohnzimmer-schränke und 9 Essgruppen, 7 Regale, 7 Elektrogeräte, 5 Komplett-Küchen, 5 Teppiche, 4-mal Babykleidung und -Artikel, 4 Büromöbel, 2 Herde, 2 Kinderbetten, 2 Fernseher, 2 Mikrowellen, 2 Schreibtische, 1 Nähmaschine sowie – dank einer großzügigen Firmenspende – ca. 40 Laptops und Monitore und ca. 10 Drucker.

Möglich wurde dies nur durch das beherzte Engagement des Möbelteams, durch Einsatz eines großräumigen Toyota-Verso (der so hoffentlich eine positive CO₂-Bilanz hinterlässt), dank eines syrischen Handwerkers, der regelmäßig kostenlos seinen Transporter zur Verfügung stellt, ferner durch zwei Familien aus Brück, die uns ihre

Hänger ausleihen, und durch einen engagierten Dachdeckermeister aus der Gemeinde: Er stellte nicht nur seinen Transporter zur Verfügung, sondern auch 2 Mitarbeiter, die kräftig anpackten. Hierfür allen Beteiligten herzlichen Dank.

Trotz des beachtlichen logistischen Aufwands können sich alle Beteiligten in Anbetracht der Win-Win-Situation freuen: die Spender, weil ihre Gegenstände noch eine nützliche Verwendung finden, und die Empfänger, weil sie noch gut erhaltene Möbel bekommen. Auch unsere Umwelt hat was davon, denn Second-Hand-Möbel sind aktiver Klimaschutz.

Last but not least haben auch wir als Möbelteam einen Gewinn: Die eigene Freude darüber, hierfür der Motor sein zu dürfen und etwas sehr Sinnvolles zu tun. Wer Möbel spenden oder aktiv mitmachen möchte, ist immer herzlich willkommen. Kontakt unter Telefon: 02 21 / 69 54 11.

FÜR DAS MÖBELTEAM BRIGITTE BECKER

EINLADUNG ZUM GROSSEN OSTERFEUER IN MERHEIM

Kleine Osterfeuerfeier am Ostermontag

Seit drei Jahren schon und damit schon eine kleine Tradition, veranstalten die Messdiener von St. Gereon am Ostermontag eine kleine Feier mit großem Osterfeuer. Dies begründet sich auf der Tatsache, dass das Osterfeuer in der Osternacht inzwischen wegen Brandschutz eher spärlich gehalten werden muss. Umso größer flackert daher seitdem immer das Osterfeuer auf der Pfarrwiese am Ostermontag. Die Messdiener laden herzlich ein,

zu Essen und Getränken, beieinander zu sitzen, zu reden, zu lachen und das (hoffentlich) gute Wetter zu genießen. Alle, die kommen wollen, gehen einfach auf die Pfarrwiese von St. Gereon. Stattfinden wird das alles am Ostermontag, den **13. April 2020 ab 17.00 Uhr**. Im Namen aller Messdiener freuen wir uns auf euren Besuch, um das Osterfest zu feiern.

CHRISTOPH ERMERT

EXKURS ZUR KIRCHENSANIERUNG

Schon mal davon gehört? Solnhofer Platten oder Solnhofer Plattenkalk?

Im Zuge der letzten Kirchensanierung von St. Hubertus beschreibt der Architekt das in etwa so: Reparatur oder Austausch defekter Solnhofer Bodenplatten.

Wer über den Haupteingang in unsere Kirche geht, ob mit flachen oder Stöckel-Schuhen, besser gesagt die Platten »betritt«, der geht gleich über die streng quadratisch und symmetrisch verlegten hellen bis gelblichen und manchmal gemaserten Steinplatten bis hin zu den Bänken.

Wem ist dabei schon bewusst, dass es sich bei den Platten um ein Sedimentgestein aus der Fränkischen Alb bzw. der Umgebung von Eichstätt handelt, und der Stein ca. 150 Millionen Jahre alt ist? Selbst die alten Römer hatten ihn schon für sich entdeckt!



Ausschnitt eines Teil-Grundrisses als Stein in einem Schaugerüst befestigt

verwendet. Man findet ihn heute weniger als Steinquader im Gebäudebau, dafür eher als Fliesen- oder Wandbelag für den Außen- und den Innen-Bereich, oder manchmal noch als Dachstein. Außerdem sind die feinkörnigen Platten, u.a. wegen ihres geringen Verschleißes im historischen Steindruck (Litographie) weiterhin sehr begehrt.

Naheliegender ist die Verwendung des Kalksteins für »langlebige Dokumentationszwecke«, z.B. wie hier im Bild ein Ausschnitt eines alten Teil-Grundrisses aus der Schutzengel-Kirche in Eichstätt. Dort sind mehrere derartig beschriftete Steinplatten in einem Schaugerüst an einer Wand zu sehen.

WOLFGANG ROTH

FOTOS: WOLFGANG ROTH

FOTO: MAKRUS WALTER

Feierliche Einsegnung des neugestalteten Pfarrsaales durch Pfarrer Weiffen



Druckerei Schüller

GbR · Inhaber B. Schüller, W. Stahl · Seit 1981

Adalbertstraße 11-15
51103 Köln (Höhenberg)
Tel. 0221 855 911
Fax 0221 85 65 40
E-Mail schuellerdruck@t-online.de



Offsetdruck
Digitaldruck
Weiterverarbeitung
Hefte, Broschüren
Personalisierte Drucke
Digitaldruck für
kleine Auflagen



Partner für
Kirchen,
Gemeinden
Vereine

Gemeindebriefe
Verbandszeitschriften
Festschriften
Vereinshefte
Programme

WIR SIND UMGEZOGEN!
Sie finden uns jetzt in Köln Höhenberg



1,3km

WERNER KRAMPS
STEUERBERATERLAURA KRAMPS
DIPL. KAUFFRAU (FH)
STEUERBERATERINMARKUS MIDDENDORF
DIPL. FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER

IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

AUF WUNSCH
STEUERBERATUNG
BEI IHNEN ZUHAUSE

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de

KOLPINGSFAMILIE MERHEIM UNTERWEGS

Familientagesausflug zu den schönsten Wasserschlössern des Münsterlandes

Am 31. August 2019 trafen sich am frühen Samstagmorgen 44 Merheimer Kolpinger und Gäste zu einer Bustagesfahrt ins Münsterland.



Schloss Nordkirchen

Bei herrlichem Sonnenschein, der uns den ganzen Tag begleitete, ging die erste Etappe bis zum Rastplatz Münsterland.

Hier wurde ein reichhaltiges Frühstück eingenommen. So gestärkt begannen wir unsere Schlössertour am Rüschaus. Dieses denkmalgeschützte Anwesen besticht durch seinen liebevoll gestalteten Barockgarten. Hier trafen wir auch unseren Führer für den Tag, der sich als angenehmer, sehr kompetenter, aber nicht besserwisserischer Begleiter erwies.

Entlang des Lyrikweges und vorbei am Haus Vögeding fuhren wir zur Burg Hülshoff. Diese typische westfälische Wasserburg liegt eingebettet in einer malerischen Parklandschaft. Voller Eindrücke stärkten wir uns mit einem Kartoffeleintopf im historischen Brauhaus Klute, einer urigen Gasthausbrauerei, gebaut um

das kupferne Sudhaus der Karmelitermönche von 1352.

Nachmittags besuchten wir dann eine der besterhaltenen Ritterburgen Deutschlands, Burg Vischering. Sie vermittelt wie keine andere westfälische Wasserburg einen Eindruck vom Leben im ausgehenden Mittelalter und der frühen Neuzeit. Den krönenden Abschluss unseres Familienausflugs bildete das Schloss Nordkirchen, eine barocke Schlossanlage, die aufgrund ihrer imposanten Größe und Einzigartigkeit auch das »Westfälische Versailles« genannt wird.

Am frühen Abend endete dann in Merheim ein ereignisreicher Tag mit einer kräftigen Brise Münsterland.

RAINER OLTHOFF



Wir freuen uns über die Neugetauften

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen in:

St. Hubertus

Henri HAAG am 23.11.2019
 Ida Maria MÖLLEKEN am 23.11.2019
 Luka MIKAJEVIC am 23.11.2019

Samuel Friedrich Martin BENA am 14.12.2019
 Lenox Chima KALWEIT am 14.12.2019
 Winner BALEKELAY am 12.01.2020
 Nelson REINHARDT am 12.01.2020
 Oskar STRELOW am 08.02.2020
 Malte Isaak Martin WOLFF am 08.02.2020

St. Gereon

Aurelia LI POMI am 14.12.2019
 Rosario LI POMI am 14.12.2019



Wir gratulieren den Neugetrauten

Ihr Ja-Wort zur Ehegemeinschaft gaben in:

St. Gereon

Juliane KROSCHKE & Alexander KOCH am 11.01.2020



Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abberufen wurden in:

St. Hubertus

Rosemarie WIEDORN 80 J. 08.11.19
 Edith WESSELS 90 J. 11.11.19
 Anna KNEMEYER 78 J. 12.11.19
 Tomaz HRASTNIK 48 J. 17.11.19
 Dorothea FINK 69 J. 27.11.19
 Helena MÜLLER 92 J. 03.12.19
 Karin RÖHRIG 90 J. 28.12.19
 Johann VAN DER BERG 83 J. 26.01.20
 Norbert BROHL 86 J. 07.02.20
 Walter PUTTKAMER 80 J. 07.02.20
 Wilma ALFS 94 J. 17.02.20

St. Hubertus

Leo WIENEN 93 J. 23.02.20

St. Gereon

Hans MÜLLER 95 J. 02.11.2019
 Eva VOSKUHL 83 J. 09.11.2019
 Hannelore VOSSBRUCH 91 J. 15.11.2019
 Johannes BERGER 82 J. 07.12.2019
 Monika MAUBACH 66 J. 31.12.2019
 Kurt TUCHSCHERER 87 J. 07.01.2020
 Bernhard ROBYN 72 J. 20.01.2020
 Franz-Josef BROICHHAGEN 85 J. 04.02.2020
 Gregor WERNER 56 J. 23.02.2020

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich sehr Ihnen in dieser Ausgabe von **UNSER WEG** ein Gebet für Kommunionkinder anbieten zu können. Ausgesucht hat es das Organisationsteam der Kommunionvorbereitung, herzlichen Dank.

MARKUS WALTER

Gebet für die Kommunionkinder

Herr, Jesus Christus, wir bitten dich für unsere Kommunionkinder.

Sie sind auf dem Weg zur Begegnung mit dir. Du rufst sie, dich sollen sie lieben lernen. Du willst ihr Freund sein und ihr Leben begleiten.

Du willst ihnen dein Leben schenken. Du willst dich selbst schenken.

Guter Jesus, wir bitten dich, schenke unseren Kindern eine tiefe Sehnsucht nach dir. Lass sie wie Zachäus Ausschau halten nach dir und gespannt auf dich warten, damit du zu ihnen kommen und sie ganz erfüllen kannst.

Jesus, Du sehnst dich auch nach uns. Du schaust nach uns und rufst uns beim Namen. Du suchst uns mit der Liebe, die alles für uns gibt.

Lass alle, die unsere Kommunionkinder begleiten, die Eltern und Gruppenleiterinnen und unsere ganze Pfarrei ein waches Herz haben für deine Liebe, damit du uns erfüllen kannst.

Amen.

UNBEKANNTER VERFASSER



FOTO: MONIKA SCHÖCKEL

Von den Kommunionkindern selbstgestaltetes Altartuch

PFARRBÜROS

Pfarrbüro St. Hubertus

Helga Appold, S. Beber, Johannes Schulin
 Olpener Straße 954, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 30
 Telefax: (02 21) 99 88 25 39
 E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
 www.st-hubertus-koeln-brueck.de
Öffnungszeiten: Mo. 16–18 Uhr,
 Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr

Hausmeisterin St. Hubertus

Daniela Korkmaz
 Telefon: (01 77) 1 88 92 76

Pfarrbüro St. Gereon

Helga Appold, Sabina Beber
 Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 10
 Telefax: (02 21) 99 88 25 19
 E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de
 www.pgbm.de
Öffnungszeiten: Mo. 9–12 Uhr,
 Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr

Pfarrheim (Küche) St. Gereon

Nina Koch
 Telefon: (02 21) 69 27 76

PASTORALTEAM

Peter Weiffen (Pfarrer)

Olpener Straße 954, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 40
 E-Mail: weiffen@st-hubertus-koeln-brueck.de

Rodolfo Morales Hintze (Kaplan)

Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 99 88 25 25

Hartmut Hold (Subsidiar, Pfr. i. R.)

Olpener Straße 1060, 51109 Köln
 Telefon: (02 21) 86 11 10

Rolf Dittrich (Diakon)

Telefon: (02 21) 8 90 15 38

Andrea Wiemer

Ehrenamtsförderung
 Telefon: (01 74) 7 48 38 62
 E-Mail: ehrenamt@pgbm.de

KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

Dr. Georg Thiel (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 84 47 96

KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

Ottmar Bongers (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 89 16 67

PFARRGEMEINDERAT

Maria Schickel (Vorsitzende)

Telefon: (02 21) 69 60 24

Andreas Braun

Telefon: (02 21) 84 28 02

Harald Elders-Boll

Telefon: (02 21) 1 68 45 63

Ulrike Schwidessen

Telefon: (02 21) 8 90 18 00

PRÄVENTIONSSCHUTZBEAUFTRAGTER

Jörn Rößler

E-Mail: praevention@pgbm.de

GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

Caritasausschuss

Servicestelle Ehrenamt
 Telefon: (01 74) 7 48 38 62

Familienbildungswerk »Treffpunkt«

Monika Zeckai
 Telefon: (02 21) 6 90 86 95

Familienkreise

Annette u. Dominik Laumann
 Telefon: (02 21) 84 31 49

Flüchtlingshilfe »Willkommen in Brück«

Wolfgang Schmitz
 Telefon: (02 21) 84 41 75

Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.

Annette Laumann
 Telefon: (02 21) 84 31 49

Frauengemeinschaft (kfd)

Andrea Gockel
 Telefon: (02 21) 84 37 15
 Elisabeth Thiel
 Telefon: (02 21) 84 47 96

Hubertusfünkchen

(Kinder- und Jugend-Karnevaltanzgruppe)
 Estelle Biertz
 E-Mail: estelle.biertz@hubertusfuenkchen.de

Jugendchor

Martina Bühler
 Telefon: (02 21) 8 80 98 36
sonntags 18–20 Uhr (14-tägig nach Absprache)

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Telefon: (02 21) 99 88 25 38
Nur zu den Öffnungszeiten

Kinderchor

Danielle Biertz
 Telefon: (02 21) 84 52 21
dienstags 17–18 Uhr

Kinderkirche

Dominique Rauner-Dujic
 Telefon: (02 21) 96 26 77 76

Kath. Familienzentrum

Kindertagesstätte St. Hubertus
 Gabi Engelmann (Leitung)
 Telefon: (02 21) 84 33 51

Kirchenchor

Andreas Biertz (Leitung)
 Telefon: (02 21) 84 52 21
 Stefanie Gessner (Vorsitzende)
 Telefon: (02 21) 84 02 24
donnerstags 19.45 Uhr

Kolpingsfamilie

Barbara Grüne
 Telefon: (02 21) 84 25 07

Ministranten

Felix Walter
 Telefon: (0 15 78) 806 15 11
 E-Mail: minisbrueck@gmail.com
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Birgitta Schulin, Telefon: (02 21) 84 54 50

Ortsausschuss

Michael Seher
 Telefon: (02 21) 16 99 65 00

Pfadfinder (DPSG)

Lukas Fleige (Stammesvorstand)
 Rolf Dittrich (Kurat)
 E-Mail: stavo@dpsg-koeln-brueck.de

Seniorenclub (Männer)

Hans-Josef Reuter
 Telefon: (02 21) 84 17 78

Singkreis

Georg Lay
 Telefon: (02 21) 84 39 35
dienstags 20 Uhr

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Caritaskreis

Ottmar Bongers
 Telefon: (02 21) 89 16 67

Caritas-Telefon:

(01 72) 6 97 25 36

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

Body & Soul – Chor

Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
donnerstags 19–20 Uhr

Fraugemeinschaft (kfd)

Roswitha Rottländer und Team
Telefon: (02 21) 69 66 29

Kath. Junge Gemeinde (KJG)

Till Altmann, Pascal Eckert,
Nico Lange, Lukas Neumann

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Frauke Hinsen
Telefon: (02 21) 69 62 65
Conny Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67

Kath. Familienzentrum

Kindertagesstätte St. Gereon
Fördergemeinschaft
Regina Ermert (Leitung)
Telefon: (02 21) 69 33 31

Kammerchor aChorART

Stefan Kamp
Telefon: (02 21) 82 82 44 77
mittwochs 19.30–21 Uhr

Kinderchor

Regina Ermert
Telefon: (02 21) 69 72 60
dienstags 18–18.45 Uhr

Kinderkirche

Martina Jünemann
Telefon: (02 21) 5 59 42 12

Kirchenchor

Stefan Kamp (Leitung)
Telefon: (01 72) 6 31 08 81
Michael Frohn (Vorsitzender)
Telefon: (02 21) 6 90 25 80
donnerstags 20–21.45 Uhr

Kolpingsfamilie

Rainer Olthoff
Telefon: (02 21) 69 96 58

Merheimer Treff

Hopfenstraße 76, 51109 Köln
www.merheimer-treff.de
Ottmar Bongers
Telefon: (02 21) 89 16 67
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de
Inge Kratzheller
Telefon: (02 21) 69 63 03
Verantwortlich: Caritaskreis St. Gereon

Ministranten

Markus Ermert
E-Mail: ermert.markus@web.de
Christoph Ermert
Verantwortlich für den Messdienerplan:
Christoph Schickel, Telefon: (02 21) 69 60 24

Ortsausschuss

Raymund Frohn
Telefon: (02 21) 89 75 19

Projektchor

Raymund Frohn
Telefon: (02 21) 89 75 19

Seniorenclub

Gertrud Schwering
Telefon: (02 21) 69 27 84
dienstags nach der Messe um 14.30 Uhr

Single-Aktiv-Treff (Brück/Merheim)

Ute Kudelka
Telefon: (02 21) 9 91 66 00
Brigitte Herhaus
Telefon: (02 21) 84 36 44

IMPRESSUM

UNSER WEG – Ausgabe Nr. 45, Ostern 2020 –
der gemeinsame Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft Brück / Merheim

Herausgeber und Anschrift

Pfarrer Peter Weiffen (verantwortlich)
Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus
Olpener Str. 954, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-30
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de
und
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 99 88 25-10
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

Redaktion und Mitarbeiter

Kati Blumbach-Middendorf; Barbara Herhaus,
Matthias Kinner, Jörn Rößler, Maria Schickel,
Markus Walter, Andrea Wiemer
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Anzeigen

Redaktion Pfarrbrief PGBM
E-Mail: pfarrbrief@pgbm.de

Konzeption, Gestaltung und Satz

Matthias Kinner

Druck

Druckerei Schüller GbR, Köln

Gedruckte Auflage

5.500 Exemplare

© 2020 Pfarreiengemeinschaft Brück / Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung
des Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der
Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung.

Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

VORSCHAU

Der nächste Pfarrbrief
UNSER WEG erscheint
am 16. November 2020!

Redaktionsschluss:
25.10.2020

Tauftermine 2020

Möchten Sie Ihr Kind in St. Hubertus oder in St. Gereon gerne taufen lassen, hier schon einmal die Termine für das kommende Jahr. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Pfarrbüro in Verbindung: St. Gereon (Tel.: 02 21 / 99 88 25 10) oder St. Hubertus (Tel.: 02 21 / 99 88 25 30).

11.4.	St. Hubertus, Brück	<i>Osternacht</i>	APRIL
18.4.	St. Hubertus, Brück		
25.4.	St. Gereon, Merheim		
9.5.	St. Hubertus, Brück		MAI
30.5.	St. Gereon, Merheim		
20.6.	St. Gereon, Merheim		JUNI
27.6.	St. Hubertus, Brück		
11.7.	St. Hubertus, Brück		JULI
8.8.	St. Gereon, Merheim		AUGUST
29.8.	St. Hubertus, Brück		
12.9.	St. Gereon, Merheim		SEPTEMBER
26.9.	St. Hubertus, Brück		
10.10.	St. Gereon, Merheim		OKTOBER
28.11.	St. Hubertus, Brück		NOVEMBER
5.12.	St. Gereon, Merheim		DEZEMBER

Offenes Singen in St. Hubertus

Jetzt vormerken! Herzliche Einladung zum »Offenen Singen« im Pfarrsaal St. Hubertus, in Köln-Brück, am 8. Mai 2020. Weitere Infos folgen!

HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN
PFARRFESTEN

2020

MERHEIM
AM 16.–17. MAI

BRÜCK
TERMIN WIRD NOCH
BEKANNT GEGEBEN.

WIR FREUEN UNS AUF
IHREN BESUCH!

